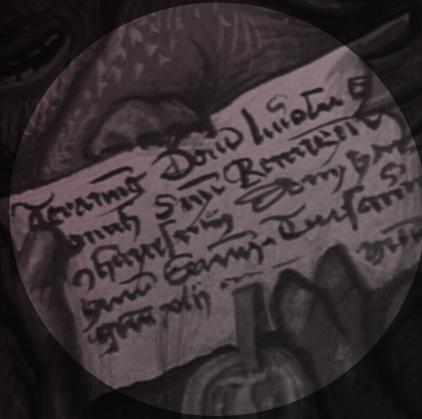


JAHRESBERICHT
2016

BAYERISCHE
STAATSBIBLIOTHEK
MÜNCHEN



bewahren —
— sammeln
— entdecken —



Bayerische Staatsbibliothek

Jahresbericht 2016

Editorial	04
Einblick	06
1. Die Bayerische Staatsbibliothek im Fokus	08
Kennzahlen	10
Höhepunkte	12
Erwerbungen des Jahres	14
Organigramm	16
2. Leistungsspektrum	18
Bestandsentwicklung und Erschließung	20
Service und Informationsvermittlung	22
Nationales und internationales Engagement	24
Schriftliches Kulturerbe	26
Eine Bibliothek für Bayern	28
Bestandserhaltung, Restaurierung und Langzeitarchivierung	30
Digitale Sammlungen und Wissensmanagement	32
Veranstaltungen und Ausstellungen	34
Publikationen	36
3. Zahlen und Fakten	38
4. Impressum	66

»Ob auf Palmblättern, Pergament,
Papier oder in Petabytes – entscheidend ist
nicht das Material, entscheidend ist,
dass das geistige Leben aus Vergangenheit und
Gegenwart tradiert wird und erhalten bleibt.«

L

iebe Leserin, lieber Leser. Die Bayerische Staatsbibliothek ist Wort, Schrift und Text verpflichtet, das versteht sich von selbst. Und ebenso selbstverständlich ist, dass ihr die Materialitäten, in denen das Leben des Geistes überhaupt erst tradierbar wird, buchstäblich »gleichgültig« sind: Palmblätter, Pergament, Papier oder Petabyte – als Überlieferungsform des Gedachten ist ihr alles recht.

Gerade deshalb ist es nun keineswegs selbstverständlich, dass das Jahr 2016, dessen Resümee Sie hier in Händen halten, ganz im Zeichen eben nicht der Schrift, sondern des Bildes stand. Hierbei denke ich natürlich zunächst an unsere große, aus drei aufeinander folgenden Teilen bestehende Jahresausstellung »Bilderwelten – Buchmalerei zwischen Mittelalter und Neuzeit«, die am 12. April 2016 eröffnet wurde und bis Februar 2017 zu sehen war. Hier wurden bewusst und forciert die Bildprogramme der präsentierten Handschriften und Drucke ins Zentrum gerückt, und so die Emanzipation des Visuellen aus seinem textuellen Umfeld betrieben. Die der Schrift ursprünglich nur »beigegebenen«, sie »illustrierenden« Elemente konstituieren sich so als »Kunstwerke« eigenen Rechts.

Diesen Effekt haben wir im Zuge der Ausstellungsvorbereitung durch die Erstellung höchstauflösender Digitalisate noch einmal gesteigert, so dass der Betrachter die Bildelemente jeder einzelnen Seite bis in die feinsten Details hinein vergrößern kann. Diese öffnen sich so einer neuen, der Autonomie des Bildlichen verpflichteten Analyse und Betrachtung. Wenn man will, kann man sagen: Unsere Jahresausstellung 2016 vollzieht den sogenannten »Iconic Turn« gerade für die Objekte, deren textuelle Dominanz dem Bildlichen ursprünglich nur eine »ornamentale« Funktion zuweist: mittelalterliche Handschriften, Inkunabeln und historische Drucke.

Beim Thema »Bild« denke ich aber auch an zwei Beschaffungen, mit denen das kunsttechnologische und materialwissenschaftliche Profil unseres Hauses deutlich geschärft werden konnte: ein bis zu 5000fache Vergrößerungen leistendes 3D-Digitalmikroskop mit Rotationsinspektionsoptik und ein Hyperspektral-Imaging-System. Technische Details beiseite gelassen, kann man nun in die gold- und diamantengeschmückten Einbände mittelalterlicher Handschriften, zum Beispiel den Codex Aureus von St. Emmeram, genauso hineinfliegen wie Luke Skywalkers Raumgleiter in den Todesstern aus Star Wars – wen hier die Fantasie oder das popkulturelle Verständnis verlassen, schaue sich einfach das BSB-YouTube-Video zum 3D-Digitalmikroskop an, zu finden unter dem Titel »Kunsttechnologische Forschung an Prachteinbänden«. Auch hier zeigt sich: Das Digitale schafft Sichtbarkeiten und Welten, die dem analogen Zugriff nicht zugänglich sind und beweist so einmal mehr seine Wirklichkeiten erschließende Kraft.

Bevor es nun zu philosophisch wird, möchte ich Sie zum Abschluss wieder beruhigen: Auch in 2016 kamen Wort und Schrift in der Bayerischen Staatsbibliothek keineswegs zu kurz. Ein Indiz dafür ist die großzügige Förderung der Carl Friedrich von Siemens Stiftung von einer knappen Million Euro zum konsequenten weiteren Ausbau der Sammlung gedruckter Bücher im Fach Philosophie, das nach dem Ende des Sondersammelgebietsprogramms der Deutschen Forschungsgemeinschaft in Deutschland »verwaist« dalag.

Über alles Weitere, was wir im Jahr 2016 (voran)getrieben haben, informiert Sie der vorliegende Jahresbericht, zu dessen Lektüre ich Sie herzlich einlade!

Ihr Klaus Ceynowa
Generaldirektor der Bayerischen Staatsbibliothek



L

iebe Leserin, lieber Leser. Die Bayerische Staatsbibliothek in München ist ein Zentrum des wissenschaftlichen Bibliothekswesens in Bayern – sie umfasst aber auch viele Teile. Und nach Aristoteles, dessen Steinfigur sich am Eingang der Bibliothek in der Ludwigstraße befindet, ist das Ganze mehr als die Summe seiner Teile. Ich möchte heute an dieser Stelle Ihren Blick lenken auf einen wesentlichen Teil des Bibliothekssystems der zehn regionalen Staatlichen Bibliotheken, die in den Geschäftsbereich der Bayerischen Staatsbibliothek gehören. Es ist die Staats- und Stadtbibliothek Augsburg, für die das Jahr 2016 einen weiteren Höhepunkt seit ihrer Verstaatlichung im Jahr 2012 gebracht hat.

Es erweist sich nämlich immer mehr, dass nicht nur München und seine Umgebung eine spannende und dynamische Wachstumsregion für Wirtschaft, Forschung und Bildung sind. Die Schwabenmetropole Augsburg tritt zunehmend aus dem Schatten Münchens und profiliert sich als bedeutende Wachstumsregion nicht nur in Bayern, sondern auch im gesamtdeutschen und europäischen Kontext. Dass die alte Fuggerstadt über historisch gewachsene, beachtliche wirtschaftliche und kulturelle Potenziale verfügt, erstaunt nicht – interessant ist vielmehr, dass dies auch seinen architektonischen Ausdruck in der gesamten Stadt findet. So wird gegenwärtig an vielen Stellen gleichzeitig eine Neugestaltung der Stadträume in Angriff genommen, was oft genug bedeutet, in die historisch gewachsene Bausubstanz einzugreifen.

Erfreulich ist, dass auch die traditionsreiche, 1537 gegründete Staats- und Stadtbibliothek Augsburg von diesem regen Baugeschehen betroffen sein wird. Nach ihrer Verstaatlichung steht nunmehr die umfangreiche Sanierung und Erweiterung des repräsentativen Bibliotheksgebäudes aus dem 19. Jahrhundert auf dem Plan, die durch bedeutende Mittel des Freistaats Bayern ermöglicht wird.

Im Sommer 2016 konnte ein Architektenwettbewerb auslobt und unter Beteiligung der Bayerischen Staatsbibliothek und der Augsburger Bibliothek von Nutzerseite durchgeführt werden, um die vielfältigen Möglichkeiten der Architektur für einen zeitgemäßen Forschungsbetrieb auszuloten. Die Bauaufgabe ist angesichts der Anforderungen an die Sanierung des denkmalgeschützten Bestandsgebäudes und die gleichzeitig vorzunehmenden Erweiterungen für zusätzliche Veranstaltungs-, Kommunikations-, Ausstellungs- und Magazinflächen sehr anspruchsvoll. Die bedeutende Renaissancebibliothek soll durch eine gelungene architektonische Lösung den geeigneten baulichen Rahmen erhalten, um als »Next-Generation-Library« optimale Möglichkeiten des Zugriffs auf ihre wertvollen Sammlungen und ihre Services zu bieten. Sie soll aber auch ein Ort des Erlebnisses und der Erfahrung von Forschung und Bildung werden. Dass dieser Dreiklang von Ort, Architektur und Sammlung erreicht werden kann, steht nunmehr zu erwarten: Der Siegerentwurf des Wettbewerbs kommt aus dem Büro des international renommierten Schweizer Architekten Max Dudler. Er hat einen Entwurf vorgelegt, der die repräsentative Architektur des Bestandsgebäudes in zeitgenössischer schlichter Eleganz spiegelt. Der kompakte Baukörper mit unterirdischen Magazinerverweiterungen wird weiterhin als Solitärbau in dem parkartig gestalteten, grünen Ring der Augsburger Innenstadt verortet sein. Die Staats- und Stadtbibliothek Augsburg wird somit ihre Präsenz in der Stadt und ihren ikonischen Charakter im Stadtbild verstärken können.

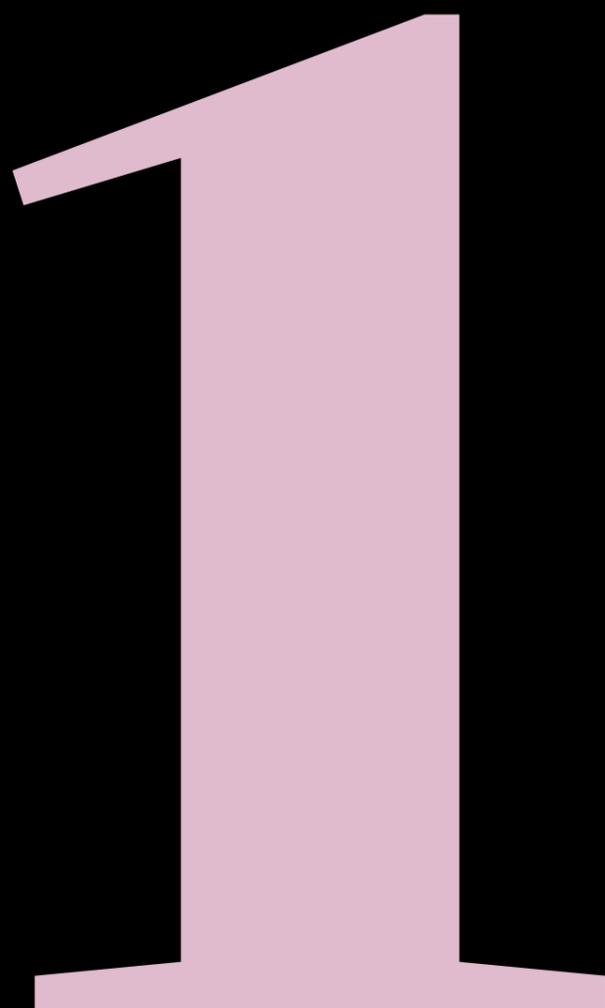
Ein schönes Zeichen, dass in Zeiten der rasanten Erweiterung virtueller Wissensräume und der Mobilisierung des Contents der schriftlichen Überlieferung ein physischer Wissensraum für eine moderne Bibliothek entstehen kann. Dies findet

Ihre Dorothea Sommer
Stellvertreterin des Generaldirektors der
Bayerischen Staatsbibliothek

Eine Bibliothek für Bayerisch- Schwaben



Die Bayerische Staats- bibliothek im Fokus



Kennzahlen

Höhepunkte

Erwerbungen des Jahres

Organigramm

Kennzahlen 2016

Gesamtbestand (Bände)	10.493.000
Zugang in Bänden	130.000
Laufende Zeitschriften (Print und elektronisch)	58.500
Handschriften	133.000
Inkunabeln	20.000
Alte Drucke (1501-1800)	919.000
Künstlerbücher	20.100
Datenvolumen digitale Objekte (Terabyte)	706
Digitalisierte Bände	1.199.000
Jährliche Downloads der digitalisierten Titel	858.000
Gesamtausgaben (Euro)	54.107.000
Ausgaben für Medienerwerb (Euro)	12.559.000
Davon Drittmittel für Medienerwerb (Euro)	3.064.000
Drittmittelinwerbungen für ein- und mehrjährige Projekte	4.880.000
Laufende drittmittelgeförderte Projekte	53
Planstellen	456
Mitarbeiter (inkl. Projektmitarbeiter)	804
Aktive Nutzer	72.700
Entleihungen	1.372.000
Dokumentlieferungen	269.000
Wochenöffnungszeiten	112
Nutzerarbeitsplätze	1.060
Lesesaalbesuche	1.063.000
Auskunftsanfragen	107.000
Zugriffe auf Online-Katalog	7.469.000
Ausstellungen, Veranstaltungen	34
Schulungen, Führungen	422

Höhepunkte

DAS IST
EINE AUSWAHL
DER HÖHEPUNKTE
DES
JAHRES
2016

1. JANUAR 2016

Fachinfor- mationsdienste

Startschuss für den Aufbau der DFG-geförderten Fachinfor-
mationsdienste Altertums-
wissenschaften – Propylaeum,
Geschichtswissenschaft und Ost-,
Ostmittel- und Südosteuropa

(Seite 20)

15. FEBRUAR 2016

Daten für die Forschung

Hochauflösende Digitalisate
von 1,2 Mio. Büchern kostenlos
für die Wissenschaft abrufbar

(Seite 32)

29. FEBRUAR 2016

Kooperations- vereinbarung

Bayerische Staatsbibliothek
und Stanford University
Libraries schließen
Kooperationsvereinbarung

12. APRIL 2016

Ausstellung

Eröffnung der Jahresausstellung
»Bilderwelten – Buchmalerei
zwischen Mittelalter und Neuzeit«

(Seite 34)

21. JUNI 2016

Bibliotheksplan

Ministerrat des Freistaats
Bayern beschließt den ersten
Bayerischen Bibliotheksplan

(Seite 28)

23. JUNI 2016

Jubiläum

Festakt zum 10-jährigen
Jubiläum des Historischen
Lexikon Bayerns

3. MÄRZ 2016

Indoor- Navigations-App

Der »BSB-Navigator«,
eine neue App der Bibliothek
basierend auf Beacon-
Technologie, geht online

17. BIS 20. MÄRZ 2016

Chorbücher

»Für Auge und Ohr«:
Tagung, Konzert und Messe
zu den Chorbüchern
der Bibliothek

(Seite 24)

7. APRIL 2016

Restitution

Rückgabe von 203 Titeln des
Verlags Geca Kon an die Serbische
Nationalbibliothek

(Seite 26)

14. JULI 2016

Volltextsuche

440.000 Titel des 19. Jahrhunderts
nun im Volltext im Katalog der
Bibliothek durchsuchbar

17. OKTOBER 2016

Neue Website

Webauftritt der Bibliothek
präsentiert sich grundlegend
neu strukturiert und im
neuen Design

(Seite 22)

19. OKTOBER 2016

Förderung

Carl Friedrich von Siemens
Stiftung unterstützt die Bibliothek
mit 900.000 Euro im Sammel-
gebiet Philosophie

Erwerbungen des Jahres



Äthiopische Handschriften

Die Bayerische Staatsbibliothek hat im vergangenen Jahr neun äthiopische Pergament-Handschriften erworben. Sie sind in der alten Literatursprache Ge'ez verfasst, die heute noch den Christen in Äthiopien als Liturgie-Sprache dient. Das Konvolut enthält um die 150 Psalmen, weitere liturgische Texte sowie vier »Zauberrollen«. Priester stellten diese Schriftrollen her, um mit ihnen vermeintliche Krankheitsdämonen zu bekämpfen. Sie sind lang und schmal und sollen den Körper des Kranken abbilden. Die Handschriften ergänzen den Bestand an über 50 Zauberrollen und mehr als 180 äthiopischen Handschriften der Bayerischen Staatsbibliothek, von denen die älteste von Johann Jakob Fugger (1516–1575) stammt und zum Gründungsbestand gehört. —

Briefe von Richard Strauss

Die Bayerische Staatsbibliothek konnte mit finanzieller Unterstützung des Vereins der Förderer und Freunde den Nachlassbestand zu Richard Strauss (1864–1949) durch den Ankauf von 26 Briefen und 8 Postkarten bedeutend ergänzen. Der 1884 beginnende und fast 30 Jahre dauernde Schriftverkehr des Komponisten mit dem gleichaltrigen Dirigenten Ernst von Schuch (1864–1914) überliefert wichtige Informationen über Strauss von seiner Jugendzeit an. Es spiegeln sich in den 34 Schriftstücken von Strauss zahlreiche Aspekte und Details über die Auführungsgeschichte seiner Opern. Die Bayerische Staatsbibliothek verwahrt neben der Österreichischen Nationalbibliothek und dem Richard-Strauss-Institut in Garmisch-Partenkirchen einen Großteil des Richard-Strauss-Nachlasses. —



Fotoarchiv Joachim Kankel

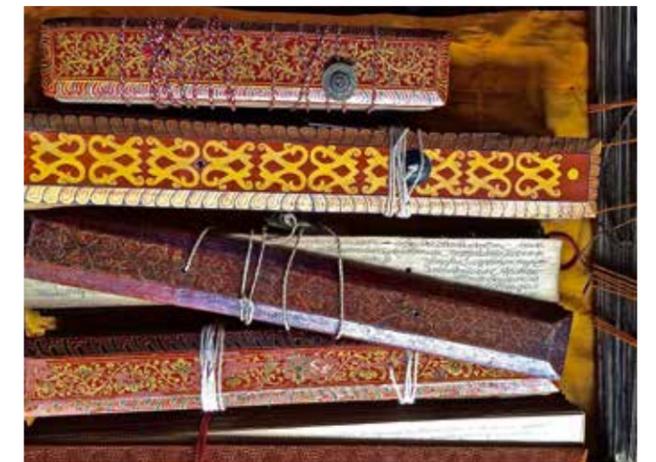
Das Bildarchiv der Bayerischen Staatsbibliothek erhielt 2016 mit über 1.300 Farbaufnahmen einen Großteil des Fotoarchivs von Joachim Kankel (1921–1984) als Geschenk. Der in Stralsund geborene Fotograf lebte ab 1956 in München und dokumentierte über ein Vierteljahrhundert fotografisch Städte, Gebäude, Landschaften und Ereignisse in Bayern und speziell in München. Kankels Fotografien wurden so geschätzt, dass sie u. a. in Publikationen zu den Olympischen Spielen 1972 in hohen Auflagen reproduziert wurden. Das Konvolut stellt eine hervorragende Ergänzung des Bildarchiv-Bestandes mit bayerischen Foto-Dokumenten dar. —

Avantgarde-Buch von Tristan Tzara

Die erste Publikation des Schriftstellers Tristan Tzara – »La première aventure céleste [!] de Monsieur Antipyrine« – hat die Bayerische Staatsbibliothek hundert Jahre nach ihrem Erscheinen 1916 mit Mitteln der Carl Friedrich von Siemens Stiftung erworben. Tzaras Veröffentlichung mit Linolschnitten von Marc Janco ist die erste Publikation der Züricher Collection Dada. Das Buch ist in der Bibliothek aufgrund seines künstlerischen Wertes Teil der »Libri selecti« geworden, also der Sammlung der Künstlerbücher. Im Text experimentiert Tzara spielerisch mit Wörtern sowie Klängen und erscheint selbst als Figur, um das sogenannte Manifest des Herrn Antipyrin zu deklamieren, sein erstes Dada-Manifest. Das Werk wird in der Künstlerbuchausstellung »Showcase« ab September 2017 gezeigt. —

Synagogengebete aus Budapest

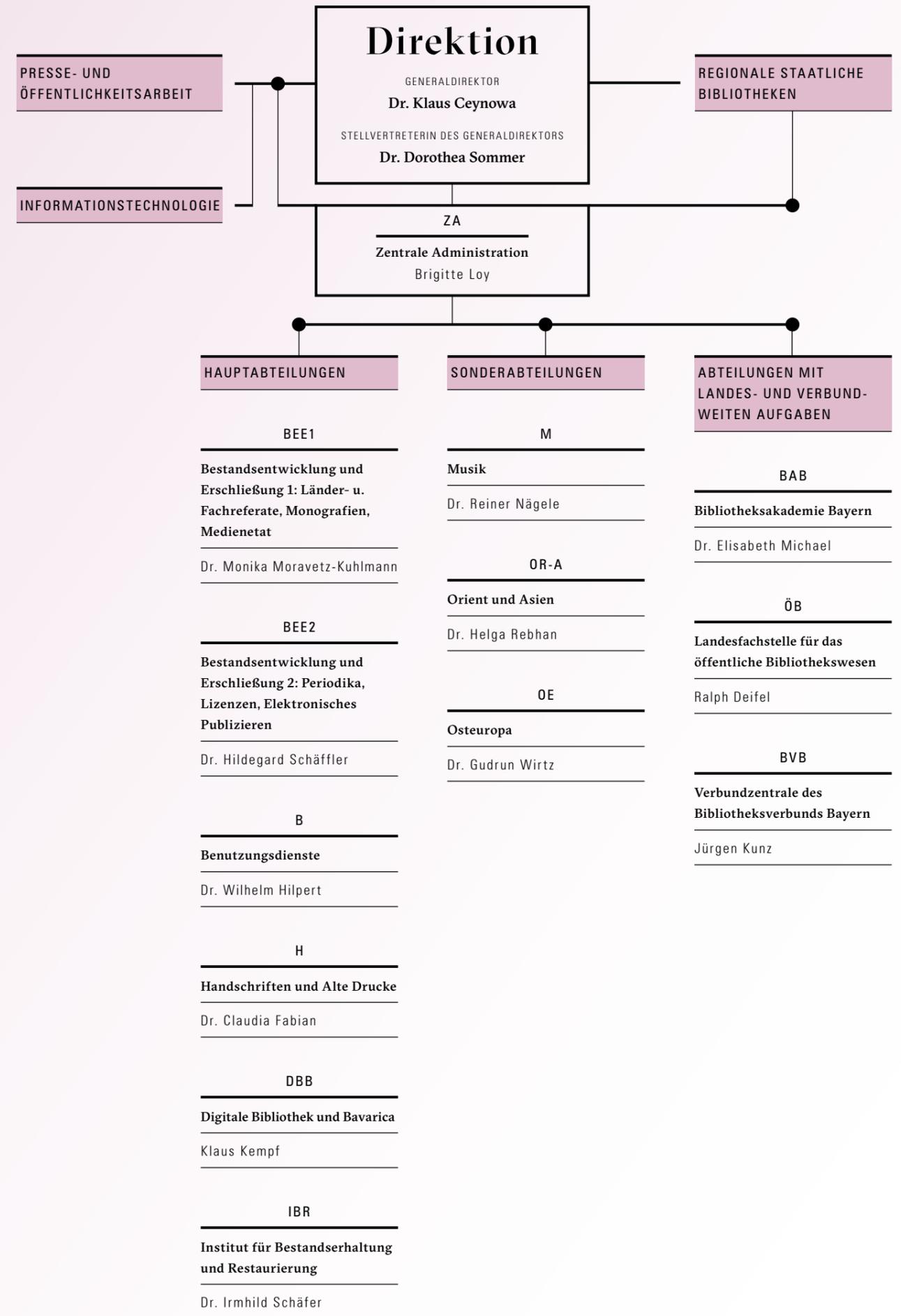
Eine kleinformatige, hebräische Pergamenthandschrift des 18. Jahrhunderts aus Alt-Ofen, heute Budapest, mit Gebeten für den örtlichen Kantor erwarb die Bayerische Staatsbibliothek dank der Unterstützung des Vereins der Förderer und Freunde. Die hebräischen Gebete, die zum Beispiel nach der Tora-Lesung sowie zum Chanukka- und Laubhüttenfest gesprochen wurden, werden durch Anweisungen in jiddischer Sprache ergänzt. Verfasst hat sie der Schreiber Iszaak Hirsch, der auf Seitenrahmen und Titelseite mit leuchtend roter Tinte Hervorhebungen und Dekor ausgeführt hat. Die Handschrift ergänzt auf wertvolle Weise die bedeutende Hebraica-Sammlung der Bayerischen Staatsbibliothek. —



30 Palmblatt-Handschriften

Dank finanzieller Unterstützung des Vereins der Förderer und Freunde konnte die Bayerische Staatsbibliothek 2016 ihren Bestand von über 11.000 asiatischen Handschriften um 30 Werke erweitern – 28 Palmblatt-Handschriften aus Sri Lanka und 2 aus Birma, die teilweise aus dem 16. Jahrhundert datieren. Ihre Buchdeckel sind zum Teil bunt verziert, ein typisches Kennzeichen kanonisch-buddhistischer Texte aus Sri Lanka mit Themen wie Medizin, Ayurveda, Astrologie und Grammatik. Dieses Konvolut ergänzt den seit über 40 Jahren systematisch aufgebauten Bestand asiatischer Handschriften in der Bayerischen Staatsbibliothek hervorragend und untermauert ihren Anspruch, national und international für Wissenschaft und Forschung eine bedeutende Forschungsstätte für asiatische Handschriften zu sein. —

Organigramm



Leistungs- spektrum



Bestandsentwicklung und Erschließung

Service und Informationsvermittlung

Nationales und internationales Engagement

Schriftliches Kulturerbe

Eine Bibliothek für Bayern

Bestandserhaltung, Restaurierung und Langzeitarchivierung

Digitale Sammlungen und Wissensmanagement

Veranstaltungen und Ausstellungen

Publikationen

JANUAR - DEZEMBER: Erwerbung von 120 chinesischen Dokumenten, einer astrologischen arabischen Handschrift (1630-1650), einer persischen Handschrift aus dem 17. Jh. sowie von 19 osmanischen Urkunden des 19. Jh. im Bereich der Orient- und Asienabteilung — 1. JANUAR: Start des DFG-geförderten Open-Access-Projekt »DeepGreen« — AB JANUAR: Ausweitung der Kataloganreicherung für alle Inhalte des FID-Ost auf Register und Literaturverzeichnisse; Umstellung der gesamten Lieferstrukturen für Monographien und Periodika in der Osteuropaabteilung sowie in der Abteilung Orient/Asien — AB JANUAR: Beginn der Katalogisierung nach dem neuen internationalen Regelwerk »Resource Description and Access« (RDA) im Routinebetrieb — AB JANUAR: In der Sacherschließung zunehmende Verwendung weiter Schlagwörter anstelle hochspezifischer Schlagwörter; auf die Bildung von Schlagwortfolgen wird verzichtet — FEBRUAR: Elektronische Rechnungsdatenübertragung wird auf einen größeren Lieferantenkreis ausgeweitet — FEBRUAR: DFG-gefördertes Projekt »NatHosting« liefert Empfehlungen zur Sicherung von Zugriffsrechten auf lizenzierte elektronische Ressourcen — MÄRZ: Start der ersten, im Zentrum für Elektronisches Publizieren (ZEP) erstellten, digitalen Zeitschrift »Bohemia online« — 1. APRIL: Beginn der Erschließung des »Schott«-Archivs in der Musikabteilung aus Eigenmitteln der BSB — MAI - SEPTEMBER: Orient- und Asienabteilung erhält wertvollen tibetischen Buchdeckel, eine birmanische Shan-Handschrift sowie eine birmanische Luxushandschrift als Geschenk — 17. MAI: Beginn der Resterschließung der Theatiner-Handschriften mit Mitteln der Förderer und Freunde der Bayerischen Staatsbibliothek e. V. — SEPTEMBER: Startschuss für das Projekt »Prä-RDA-Daten anpassen« — 19. OKTOBER: Bewilligung von 900.000 Euro für den Ankauf gedruckter Bücher aus dem Bereich der Philosophie durch die Carl Friedrich von Siemens Stiftung — 15. DEZEMBER: Übernahme des Nachlasses des Dirigenten Wolfgang Sawallisch.

Fachinformationsdienste der Bayerischen Staatsbibliothek



D

ie Bayerische Staatsbibliothek war in der neuen DFG-Förderlinie »Fachinformationsdienste für die Wissenschaft« im Berichtsjahr 2016 mit drei Anträgen erfolgreich. In den kommenden drei Jahren wird der Aufbau folgender Fachinformationsdienste (FID) mit rund 6,6 Millionen Euro unterstützt:

Im FID **Altertumswissenschaften – Propylaeum** wurden die bisher von der BSB betreuten Sondersammelgebiete Vor- und Frühgeschichte, Alte Geschichte, Klassische Philologie, Mittel- und Neulatein sowie Byzanz zusammengeführt. Das FID-Projekt wird in Kooperation mit der UB Heidelberg betrieben, welche für Klassische Archäologie sowie Ägyptologie verantwortlich zeichnet.

Der FID **Geschichtswissenschaft**, der die früheren Sondersammelgebiete Geschichte allgemein, Geschichte Deutschlands, Österreichs, der Schweiz, Frankreichs und Italiens umfasst, wurde um die Geschichte Spaniens und Portugals erweitert. Das FID-Projekt wird in Kooperation mit der Bibliothek des Deutschen Museums durchgeführt, das für die Subdisziplin Technikgeschichte verantwortlich ist.

Im FID **Ost-, Ostmittel- und Südosteuropa** finden die ehemaligen Sondersammelgebiete Ost-, Ostmittel und Südosteuropa, Baltische Länder, Neuzeitliches Griechenland sowie Rumänische und Albanische Sprache und Literatur ihre Fortsetzung, wobei eine fachliche Ausweitung auf die Theologie und die Sozialwissenschaften erfolgte.

In allen drei FID-Projekten wird auch künftig der Bereitstellung von Informationsressourcen besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Während dabei insbesondere im Bereich der Printmedien das Prinzip eines partiell vorsorgenden Bestandsaufbaus verfolgt wird, wurden für die Bereitstellung von digitalen Medien Strategien entwickelt, die sich an den spezifischen Anforderungen der Fachcommunities orientieren. Zum einen wird das Angebot an E-Books deutlich ausgebaut, zum anderen ist vorgesehen, den Zugang zu Volltexten zu verbessern, um die Vorteile elektronischer Ressourcen z. B. hinsichtlich übergreifender Durchsuchbarkeit und vielfältiger Vernetzbarkeit auf der Basis einer kritischen Menge an fachlich relevantem Content nutzbar zu machen. Außerdem wird die Bereitstellung von Spezialdatenbanken bzw. elektronischen Zeitschriften vorbereitet, die aufgrund ihres inhaltlichen Zuschnitts auf eine Spitzengruppe von Forschern zielen. Daneben zählt die Vermehrung des Angebots an frei zugänglichen digitalen Inhalten zu den grundsätzlichen Zielen. Aufgrund langjähriger Digitalisierungsaktivitäten steht der urheberrechtsfreie Bestand der Bayerischen Staatsbibliothek bis zum Erscheinungsjahr 1875 bereits fast vollständig online zur Verfügung. Darüber hinaus wurden im Rahmen einzelner Projekte auch urheberrechtsbehaltete Publikationen des 20. und 21. Jahrhunderts sowie besondere (audio)visuelle Materialien digitalisiert und als Open-Access-Angebot bereitgestellt. Im FID-Kontext werden nun zum einen kleinere Digitalisierungsmaßnahmen auf der Grundlage eines konkreten Nutzerinteresses durchgeführt, zum anderen ist vorgesehen, das elektronische Publizieren in den Wissenschaften selbst zu befördern. Dazu werden die bereits bestehenden Dokumentenserver durch die Akquise fachrelevanter Erst- und Zweitpublikationen sowie Forschungsdaten weiter ausgebaut, bzw. die Transformation bislang gedruckt erschienener Zeitschriften in elektronische Open-Access-Zeitschriften bzw. die Neuherausgabe genuiner E-Journals mit Hilfe der Software Open Journal Systems (OJS) unterstützt. Außerdem werden Open-Access-Aggregatoren für Rezensionen fachwissenschaftlicher Neuerscheinungen aufgebaut, wobei die bereits bestens etablierte Rezensionsplattform recensio.net für alle Fachinformationsdienste herangezogen wird.

Im Rahmen der FID-Projekte werden die bereits in der früheren DFG-Förderlinie entwickelten Portale – das Fach-Portal *Historicum.net*, das Fach-Portal *Propylaeum* sowie die *ViFaOst* – zu umfassenden und innovativen Informationsinfrastrukturen mit spezifischen Serviceangeboten für die wissenschaftliche Zielgruppe ausgebaut. —

S

Am 17. Oktober präsentieren sich die Webseiten der Bayerischen Staatsbibliothek in einem vollkommen neuen Aussehen, mit einer überarbeiteten Struktur und auch mit neuen Inhalten. Die Bibliothek zeigt sich damit nicht nur mit einem neuen Design im Web der gesamten Welt. Die Umstellung eines der wichtigsten Informationsmittel der Bibliothek erfordert auch Änderungen bei den Gewohnheiten ihrer Nutzer. Die große Herausforderung bestand darin, diesen Übergang so intuitiv wie möglich zu gestalten.

Ein Relaunch der mehr als zehn Jahre alten Website war aus mehreren Gründen notwendig: Die Orientierung an aktuellen Gestaltungsvorstellungen im Web trägt maßgeblich zur Akzeptanz des Webauftritts bei. Ein wesentliches Ziel war vor allem die Anpassbarkeit der Anzeige an mobile Endgeräte unterschiedlichsten Formats, was als »Responsive Webdesign« bezeichnet wird. Zu guter Letzt kamen noch technische Gründe und der Wunsch der Flexibilisierung hinzu, die einen Neuanfang zwingend notwendig machten.

Der neue Webauftritt wurde vollständig in Eigenleistung durchgeführt, von der Planung über die Festlegung des Designs und die Programmierung des Systems bis hin zur Migration der Inhalte. Unter der Leitung der Webredaktion arbeiteten mehrere Teams, die sich mit unterschiedlichen Aspekten des Projekts befassten, immer im Dialog mit den betroffenen Abteilungen. Dabei zeigte sich bald, dass sich die Erwartungen an ein solches Vorgehen voll erfüllten. Diese Art der Umsetzung war nicht nur kostengünstiger als die Beauftragung einer externen Agentur, sie war vor allem schneller und flexibler, weil Anforderungen stets zeitnah und in enger Absprache der Beteiligten umgesetzt und getestet werden konnten.

Das Ergebnis der Arbeit stieß auf durchweg positive Resonanz, nicht nur wegen der ansprechenden, modernen und klaren Gestaltung. Oberstes Ziel war die Ausrichtung an den Interessen der Nutzer, die schnell und intuitiv zu den von ihnen benötigten Informationen kommen sollen. Unter dem Dach einer gemeinsamen Startseite und in einem einheitlichen Design werden die verschiedenen Bereiche hierfür übersichtlich präsentiert, die in sich jedoch relativ eigenständig sind. Diese Eigenständigkeit der Bereiche unterhalb der Startseite garantiert eine maximale Anpassbarkeit an die unterschiedlichsten Anforderungen, auch künftige, die jetzt noch nicht bekannt sind. Ganz neu wurde eine zentrale Präsentation der Sammlungen der Bayerischen Staatsbibliothek aufgebaut, die wertvolle Informationen über die Vielfalt und Tiefe der höchst wertvollen Bestände bietet, ein wichtiges Informationsmittel vor allem für Wissenschaftler. Auch das Recherchetool, das schon auf der Startseite einen schnellen Zugang zu den verschiedenen Rechercheinstrumenten und Datenbanken der Bibliothek aufzeigt, ist eine neue Entwicklung und erleichtert den Zugang zu Informationen.

Der gelungene Relaunch ist nicht nur der Abschluss eines Projekts. Das flexible System wird laufend weiter entwickelt und ist auch für weitere Bereiche wie die regionalen Staatlichen Bibliotheken mit nutzbar. Da es nicht mehr an starre Strukturen gebunden ist, wird es einen derartigen Relaunch nicht mehr geben, sondern nur noch ein lebendes System, das sich fortentwickelt mit neuen Anforderungen und vermutlich schon in wenigen Jahren nicht mehr so aussieht wie heute. —



Die Webredaktion bei der Arbeit

TICKER

JANUAR - SEPTEMBER: Neumöblierung des Marmorsaals und des Fürstensaals mit teilweise zusätzlichen Arbeitsplätzen und gleichzeitiger Steigerung der Aufenthaltsqualität — JANUAR: Optimierung des BSB-Katalogs OPACplus für mobile Endgeräte — 20. JANUAR: Der »Schrettinger«-Katalog der BSB, der älteste Schlagwortkatalog der Welt, ist online und in den Digitalen Sammlungen einsehbar — 3. MÄRZ: Neue App »BSB-Navigator« für eine Indoor-Navigation unter Einsatz moderner Beacon-Technologie geht online — MAI: Start der neuen Zeitungsplattform »digiPress« für digitalisierte Zeitschriften der BSB — 14. JULI: Integration einer Volltextsuche für mehr als 440.000 urheberrechtsfreie Werke des 19. Jh. in den OPACplus — JULI: Internationale Fernleihe wird in das »Gateway Bayern« integriert — SEPTEMBER: Technische Überarbeitung von Design und Nutzerführung im Literaturportal Bayern — 1. SEPTEMBER: »Forschungsdokumentation Handschriften und wertvolle Alte Drucke« wird in ihrer Funktionalität erweitert und ist in vier Sprachen verfügbar — OKTOBER: Neu gestaltete und nach einem modularen Konzept aufgebaute E-Tutorials gehen an den Start — NOVEMBER: Redesign und inhaltliche Überarbeitung der Informationsblätter für Nutzerinnen und Nutzer des Hauses — DEZEMBER: Neue Reproduktionsgebührenordnung — DEZEMBER: Einbindung von bavarikon-Objekten in die Lernplattform »Mebis«.



Für Auge und Ohr. Die Chorbücher der Bayerischen Staatsbibliothek war der Titel einer internationalen, musikwissenschaftlichen Tagung, die die Bayerische Staatsbibliothek vom 17. bis 19. März 2016 veranstaltete. Kooperationspartner der Bayerischen Staatsbibliothek waren das Institut für Musikwissenschaft der Ludwig-Maximilians-Universität, das Institut für Musikwissenschaft der Universität Augsburg, die Bayerische Akademie der Wissenschaften und die Bayerische Verwaltung der staatlichen Schlösser, Gärten und Seen. Mit der Wahl des Lesesaals Musik, Karten und Bilder als Tagungsort konnte der enge Konnex zur Bibliothek als Bewahrerin der Quellen und Forum für die Forschung sichtbar werden. Die Veranstaltung wurde als große, internationale Konferenz von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördert.

Neben dem wissenschaftlichen Programm war im Flurbereich vor dem Lesesaal eine Chorbuch-Schau mit Faksimiles und Multimedia-Angeboten aufgebaut. Diese Präsentation stand vom 17. März bis 13. Mai 2016 den Bibliotheksbesuchern offen und ist als virtuelle Ausstellung online erschienen, wo sie weiterhin betrachtet werden kann (<https://chorbuch-ausstellung.bsb-muenchen.de/> sowie Google Arts and Culture, Stichwort »Chorbücher«). Darüber hinaus war exklusiv für die drei Veranstaltungstage eine Schatzkammer-Präsentation mit sieben für den Bestand repräsentativen Originalen realisiert worden. Darunter befanden sich auch sehr prominente Spitzenstücke der Sammlung, beispielsweise der mit Mitteln der Ernst von Siemens Kunststiftung restaurierte Codex von Cipriano de Rore.

Teil des Tagungsprogramms und zugleich der musikalische Höhepunkt war ein öffentliches Konzert am 18. März in der Allerheiligen-Hofkirche der Münchener Residenz, das mit dem englischen Brabant Ensemble unter der Leitung von Stephen Rice Motetten und Mess-Sätze für Auge und Ohr erfahrbar machte.

Simultan zu der erklingenden Musik wurden großformatige Videoprojektionen aus dem reichen Bildschmuck der Chorbücher gezeigt. Das bis auf den letzten Platz ausgebuchte Konzert wurde vom Bayerischen Rundfunk aufgezeichnet, Schirmherr war SKH Herzog Franz von Bayern. Großzügige Zuwendungen der Freunde und Förderer der Bayerischen Staatsbibliothek sowie der Freunde der Musikwissenschaft München, des Instituts für Musikwissenschaft der Ludwig-Maximilians-Universität und der Bayerischen Akademie der Wissenschaften ermöglichten mithilfe der Kooperation der Bayerischen Schlösser- und Seenverwaltung die opulente Gesamtausstattung dieses Abends.

Der feierliche Abschluss der Konferenz war die heilige Messe zum Palmsonntag am 20. März in der Theatinerkirche Sankt Kajetan. Die prominente, gegenüber der Residenz gelegene Theatinerkirche hatte als letzte Hofkirche der Bayerischen Könige gedient und war auch zeitweise ein Aufbewahrungsort der Musikalien der bayerischen Hofkapelle. Unter der Leitung von P. Robert Mehlhart OP war in der Messe – eigens für die Chorbuchtagung zusammengestellte – Musik aus den Münchner Chorbüchern am ihr zugeordneten liturgischen Ort zu hören, zum Teil erstmals aus den Quellen für diese Aufführung separiert. In Verbindung mit dem einstimmigen Choral im beeindruckenden Kirchenraum konnte die polyphone Renaissance-musik aus den Chorbüchern eine geradezu magische Wirkung entfalten. —

JANUAR - DEZEMBER: Kooperationsverträge zum weiteren Ausbau des Engagements mit dem Répertoire International d'Iconographie Musicale (RIdIM) und dem Répertoire International des Sources Musicales (RISM) abgeschlossen; Bayerische Staatsbibliothek wird Mitglied in der internationalen »RSC Working Group Rare Materials« — 14. - 16. JANUAR: Mitarbeiter der Abteilung Handschriften und Alte Drucke halten Vorträge beim wissenschaftlichen Kolloquium zur Ausstellungsreihe zur deutschen Buchmalerei des 15. Jh. — 15. FEBRUAR: Beteiligung von BSB-Mitarbeitern am IFLA Midterm Meeting der Rare Books und Special Collections, das sich mit den RDA für Sondermaterialien beschäftigt — 29. FEBRUAR: Bayerische Staatsbibliothek und Bibliothek der Stanford Universität unterzeichnen Vertrag, der die verstärkte Zusammenarbeit in den Bereichen Digitalisierung, Linked Data und innovative Informationstechnologien vorsieht — 5. MÄRZ: Teilnahme des Referats Karten und Bilder am Tag der Archive im Deutschen Museum — 13. - 14. APRIL: Sitzung der Direktoren des Consortiums of European Research Libraries (CERL) in der BSB — APRIL - OKTOBER: Vorträge von Mitarbeitern der Orient- und Asienabteilung zur mongolischen Sammlung der BSB und zur Digitalisierung von Altsinica in Ulan-Bataar, Kobe und Macau — 21. JUNI: Feierliche Eröffnung des Digitalen Lesesaals mit 460.000 digitalisierten Werken der Russischen Präsidienbibliothek im Ostlesesaal — 23. AUGUST: Kooperationsvertrag zur Zusammenarbeit im Bereich der Altertumswissenschaften von BSB und der Graduiertenschule »Distant Worlds« der Ludwig-Maximilians-Universität München — 2. SEPTEMBER: Besuch der Pirckheimer-Gesellschaft mit rund 100 Teilnehmern in der BSB (Bilderwelten-Ausstellung, Magazine, Künstlerbücher-Sammlung) — 23. NOVEMBER: Fachtagung »Bücher, Daten, Dienste – welche Fachinformation braucht die Geschichtswissenschaft«.

Das Brabant Ensemble in der Allerheiligen-Hofkirche



S

Seit 2003 widmet sich die Bayerische Staatsbibliothek der Aufgabe, nach NS-Raubgut in ihrem Verantwortungsbereich zu suchen. Sie ermittelt in ihren Beständen Bücher und Handschriften, die zwischen 1933 und 1945 von ihren Eigentümern unter Druck verkauft oder von NS-Organisationen wie der Gestapo beschlagnahmt und weiterverteilt wurden. Eventuelle Funde zeigt sie an, forscht nach Nachkommen beziehungsweise Nachfolgeorganisationen der Vorbesitzer und gibt das Gefundene nach Möglichkeit zurück. Grundlage hierfür ist die so genannte Gemeinsame Erklärung der Bundesregierung, der Länder und der kommunalen Spitzenverbände von 1999, in der sie sich zur »Auffindung und zur Rückgabe NS-verfolgungsbedingt entzogenen Kulturgutes, insbesondere aus jüdischem Besitz« verpflichtet haben. Seit 2013 fördert das Deutsche Zentrum Kulturgutverluste Magdeburg die Aktivitäten der Bayerischen Staatsbibliothek. Damit konnte die Aufarbeitung der zwischen 1933 und 1945 unrechtmäßig in das Haus gelangten Bestände zügig abgeschlossen und eine Reihe von Rückgaben durchgeführt werden. Ein seit Mitte 2016 laufendes zweijähriges Projekt ermöglicht es nun, die nach 1945 von den Alliierten vor allem aus der Bibliothek der NS-Ordensburg Sonthofen abgegebenen ca. 42.000 Werke systematisch auf Raubgut zu durchsuchen.

Im Rahmen dieser Nachforschungen stieß man auch auf Bücher aus dem Belgrader Verlag Geca Kon (Géza Kohn 1873–1941), die 1943 als NS-Raubgut nach München gelangt waren. Kon entwickelte nach dem Ersten Weltkrieg seine Verlagsbuchhandlung zum größten Verlag des neu entstandenen Jugoslawien; er publizierte bis zu 200 Neuerscheinungen jährlich. Zugleich stieg er zum größten Im- und Exporteur von Büchern auf. Kon verlegte Schulbücher, Zeitungen und schöne Literatur ebenso wie serbische Übersetzungen wichtiger westeuropäischer Autoren, etwa von Machiavelli, Sigmund Freud, Karl Marx, Benedetto Croce.

Geca Kon gehörte, auch weil er Jude war, gemeinsam mit seiner gesamten Familie zu den ersten Opfern der Nationalsozialisten in Belgrad. Von der darauffolgenden systematischen Plünderung von Kons Auslieferungslager profitierten neben der Bayerischen Staatsbibliothek und der Österreichischen Nationalbibliothek in Wien auch Bibliotheken in Berlin, Leipzig und Breslau. Nach München wurden rund 600 Titel versandt. Es gelang, insgesamt noch 203 Titel aus der Plünderung von Kons Lager zu ermitteln. Die übrigen 400 Titel sind in den Zerstörungen von 1943 bis 1945 vermutlich verbrannt. Die deutschen Truppen hatten das Königreich Jugoslawien am 6. April 1941 überfallen. Der Einmarsch war von heftigen Luftangriffen begleitet gewesen, bei denen auch die Serbische Nationalbibliothek in Belgrad komplett zerstört worden war. Genau 75 Jahre später reiste eine Delegation der Bayerischen Staatsbibliothek, bestehend aus Generaldirektor Dr. Klaus Ceynowa sowie Dr. Gudrun Wirtz und Dr. Stephan Kellner nach Belgrad. Am folgenden Tag übergab man die 203 unrechtmäßig erworbenen Titel der BSB aus dem Verlag Kon an die Serbische Nationalbibliothek. Zuvor waren alle Bände digitalisiert worden, sodass ein kompletter Satz aller Digitalisate am 7. April 2016 ebenfalls übergeben werden konnte. —



TICKER

FEBRUAR: Unterbrochene Arbeiten am Verzeichnis der im deutschen Sprachbereich erschienenen Drucke des 18. Jh. werden wieder aufgenommen — FEBRUAR: DFG bewilligt die Katalogisierung der griechischen Handschriften (6. und 7. Band) — 1. MÄRZ: Bisher in der Elektra-Datenbank nachgewiesene Einblattdrucke nun vollständig in den Verbundkatalog B3Kat überführt und in die Digitalen Sammlungen migriert — 31. MÄRZ: Ende der ersten Projektphase des von bavarikon finanzierten Digitalisierungsvorhabens »Literatur als Teil des kulturellen Erbes Bayerns – Handschriften- und Nachlassdigitalisierung« — APRIL: Tiefenerschließung und Digitalisierung von sechs Fotoalben zum Ersten Weltkrieg abgeschlossen; erstmalig werden umfangreiche Einzelbildinformationen und Geodaten bei der Digitalisierung von Fotoalben erfasst — MAI: OPAC des Bildarchivs wird um 70.000 Aufnahmen erweitert, die bislang nicht sichtbar waren — ENDE JUNI: Verabschiedung des neuen Kulturgutschutzgesetzes: Die Bestände der Bibliothek gelten per se als nationales Kulturgut — AUGUST - SEPTEMBER: International besetzter Workshop »East meets West« zur Vermittlung japanischer Restaurierungstechniken — 16. SEPTEMBER: Restitution von 27 Werken an die Freimaurer-Großloge in Wien — 1. OKTOBER: 3.591 Einzelbilder aus Handschriften in die Datenbank des Bildarchivs Preußischer Kulturbesitz eingespielt — 13. - 15. NOVEMBER: Vorstellung der NS-Raubgutforschung der BSB auf der internationalen Konferenz »Collecting and Provenance, Usage, Authenticity and Ownership« in Jerusalem — 30. NOVEMBER: Restitution von drei Titeln des jüdischen Kunsthistorikers August Liebmann Mayer an seine Tochter.



TICKER

JANUAR - DEZEMBER: In 12 Monatsupdates werden insgesamt 8.462 neue Objekte aus 24 Partnerinstitutionen in bavarikon integriert — 18. JANUAR: Start der Einführung der provider-neutralen Titelaufnahme für kostenpflichtige E-Books im B3Kat — APRIL: Das bisher auf Servern der Universität Düsseldorf gehostete Projekt ›Schriftlichkeit in süddeutschen Frauenklöstern‹ wird in die Struktur der Bayerischen Landesbibliothek Online (BLO) übernommen — 22. APRIL: Auswahlverfahren für die 3. und 4. Qualifikationsebene mit 196 Bewerbern für 20 Studien- und 5 Referendariatsplätze sind abgeschlossen — JULI: Unterstützung der internationalen Fernleihe über SISIS Sunrise — 11. JULI: 7. Oberbayerischer Bibliothekstag ›Über Bayern hinaus‹ in Krailling — 14. JULI: Verleihung des Bayernwerk-Kinderbibliothekspreises in Andechs in Zusammenarbeit mit der Landesfachstelle — 28. JULI: Online-Gang des 1.000 Artikels im Historischen Lexikon Bayern — 30. JULI - 12. SEPTEMBER: Sommerferien-Leseclub ›Lesen was geht‹ — AUGUST: Abschluss des Erprobungsprojekts WMS als Next-Generation-Bibliothekssystem — SEPTEMBER: Neuer Verbundindex auf Basis von SolrCloud mit den B3Kat-Daten verfügbar — SEPTEMBER: Projektabschluss zur Erprobung der prototypischen Einführung der OCLC WorldShare Management Services anstelle des Lokalsystems SISIS-SunRise im Bibliotheksverbund Bayern — SEPTEMBER: Umsetzung der vereinfachten Standardkonfiguration des SFX-Servicemenüs und neuer SFX-Service ›Das will ich haben‹ — 1. SEPTEMBER: Zwei Auszubildende zu Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste beginnen die Ausbildung — 1. SEPTEMBER: Start des Netzmans ›Der gefundene Tod‹ von Thomas Lang im Literaturportal Bayern — 1. OKTOBER: 20 Anwärter und 14 Referendare beginnen an der BSB ihr verwaltungsinternes Studium bzw. ihre Ausbildung — 1. OKTOBER: Dr. Bettina Wagner, bisher BSB, wird Leiterin der Staatsbibliothek Bamberg — 24. OKTOBER: Verleihung des Gütesiegels ›Bibliotheken – Partner der Schulen‹ in Straubing für die Jahre 2016 bis 2018 — 25. NOVEMBER: Online-Gang des bavarikon-Facebook-Kanals — 30. NOVEMBER: Bayerische Bibliographie wächst 2016 um ca. 24.400 Titel auf rund 768.000 Titel an — DEZEMBER: Historisches Lexikon Bayern zählt erstmalig mehr als eine Million Zugriffe.

R

echtzeitig zum Bayerischen Bibliothekstag am 5. Oktober 2016 in Passau wurde er druckfrisch ausgeliefert: der Bayerische Bibliotheksplan! Vom Ministerrat des Freistaats Bayern bei seiner Kabinettsitzung am 21. Juni 2016 beschlossen, liegt erstmals ein Bayerischer Bibliotheksplan vor. Er steht unter der Herausgeberschaft des Bayerischen Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst und bietet eine umfassende Standortbestimmung und zugleich Zukunftsorientierung für das gesamte bayerische Bibliothekswesen. Er stellt die wesentlichen Leistungsfelder der bayerischen Bibliotheken aller Fachrichtungen dar, er schildert ihre Stärken, er zeigt Zukunftsperspektiven auf und benennt die Entwicklungspotenziale.

Der Bayerische Bibliotheksverband hat ihn gemeinsam mit der Bayerischen Staatsbibliothek, den Bibliotheken der Universitäten und Hochschulen für Angewandte Wissenschaften, der Landesfachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen der Bayerischen Staatsbibliothek und dem Sankt Michaelsbund erarbeitet. Die Anfänge datieren in das Jahr 2012 zurück; in zahlreichen Abstimmungsgesprächen, Textversionen und Überarbeitungen ist es den Fachleuten aus dem bayerischen wissenschaftlichen und öffentlichen Bibliothekswesen gelungen, mit Hilfe eines Journalisten und des Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst und in Abstimmung mit weiteren Ministerien des Freistaats, das Werk zu vollenden.

Der Bayerische Bibliotheksplan versteht sich als spartenübergreifende Gesamtdarstellung des bayerischen Bibliothekswesens für die Zielgruppen Politiker, Verwaltungen und Entscheidungsträger zur Unterstützung der Lobbyarbeit. Er dient sozusagen auch als Imagebroschüre, um die gegenwärtigen und zukünftigen Aufgabenstellungen der Bibliotheken deutlich zu machen, die z. B. von der Bewahrung des schriftlichen Kulturerbes bis zu den digitalen Angeboten, von den Leistungen der Bibliotheken für Wissenschaft, Forschung und Lehre bis hin zur Förderung von Lesefähigkeit und Lesebegeisterung von Kindern und Jugendlichen reichen. Hierzu gehören ebenso die Förderung des lebensbegleitenden Lernens, die Integration von Menschen mit anderem kulturellen Hintergrund oder die digitale Transformation aller Lebensbereiche.

Der Bayerische Bibliotheksplan enthält Aussagen, die für die Lobbyarbeit für Bibliotheken von großem Wert sind, wie z. B. »Bibliotheken sind ein unverzichtbarer Teil unserer Bildungsinfrastruktur. Sie gestalten die Zukunft unserer Wissensgesellschaft mit, denn sie eröffnen allen Menschen Zugang zu Wissen und Information und sichern damit Chancengleichheit.« (S. 90) oder »Bibliotheken bleiben aber auch immer reale Orte der Begegnung und des Austauschs zwischen Menschen, die in der globalisierten Wissensgesellschaft zunehmend an Bedeutung gewinnen. Gerade im Zeitalter der Digitalisierung sind öffentlich zugängliche Räume der Kommunikation und Kooperation, der Konzentration und Kontemplation für Menschen mindestens so wichtig wie der freie Zugang zur weltweiten Information.« (S. 91)

Der Bayerische Bibliotheksplan macht auf die gesellschaftliche Bedeutung der wissenschaftlichen und öffentlichen Bibliotheken für den Kulturstaat Bayern aufmerksam. Sie können – entsprechende Ausstattung vorausgesetzt – wichtige Beiträge bei der Bewältigung der aktuellen Herausforderungen der Wissens- und Informationsgesellschaft leisten. —

D

as wertvolle schriftliche Kulturerbe rückt zunehmend in den Mittelpunkt der naturwissenschaftlichen Forschung. Wissenschaftler möchten das kulturelle Erbe nicht länger nur auf der textuellen oder bildlichen Ebene erforschen, sondern ihm auch materiell auf den Grund gehen. Aus der Archäometrie und Kunstgeschichte über die Geschichtswissenschaften bis hin zu den Natur- und Konservierungswissenschaften erreichen die Bayerische Staatsbibliothek in steigender Zahl Anfragen zu materialwissenschaftlichen und kunsttechnologischen Themen, die ohne eine entsprechende Analytik und Expertise nicht beantwortet werden können.

Um diese Forschungsansätze in eigener Kompetenz bearbeiten zu können, hat die Bayerische Staatsbibliothek den neuen Bereich Materialwissenschaft und Kunsttechnologie am Institut für Bestandserhaltung und Restaurierung geschaffen und ihn mit modernster bildgebender und spektroskopischer Technologie ausgestattet. Als erste deutsche Bibliothek beschreitet sie mit dieser Strategieentscheidung vor dem Hintergrund ihrer exzeptionell reichen und hochwertigen Sammlungen den Weg, sich auch im Feld naturwissenschaftlicher Analytik als Partner in der Forschung zu etablieren, um Projekte in nationaler und internationaler Kooperation aktiv gestalten zu können.

Mit modernster 3D-Digitalmikroskopie und spektroskopischen Methoden werden seit Ende 2015 die mittelalterlichen Goldschmiedeeinbände hochauflösend abgebildet und analysiert. Um die aus den naturwissenschaftlichen Untersuchungen entstehenden digitalen Daten im Internet leicht zugänglich zu machen, werden sie an die »regulären« Digitalisate der Objekte angebunden.

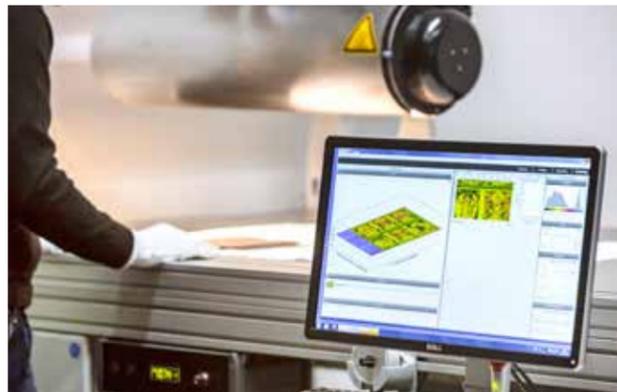
Mit dem Herzstück der neuen analytischen Möglichkeiten, einem einzigartigen Hyperspectral-Imaging-System, setzt die Bayerische Staatsbibliothek seit Ende 2016 neue Maßstäbe für die ganzheitliche, berührungslose und nichtinvasive spektrale Untersuchung von Handschriften und Buchmalerei. Das bildgebende Spektrometer wurde zusammen mit dem Fraunhofer-Institut für Werkstoff- und Strahltechnik speziell für die Untersuchung von Buchmalerei entwickelt. Die Spezialkonstruktion folgt dem obersten Grundsatz, dass die Objekte keinerlei Veränderung, auch nicht in mikroskopischen Dimensionen, erfahren dürfen. Die berührungslose und nichtinvasive Analytik garantiert, dass unersetzliche Kulturobjekte von Weltrang keinen Schaden nehmen – auch wenn dadurch möglicherweise Detailfragen für die heutige Generation unbeantwortet bleiben.

Das Hyperspectral-Imaging-System umfasst bei einer hohen spektralen Auflösung einen weiten Spektralbereich vom sichtbaren bis hin zum infraroten Licht. Es ist damit den verbreiteten multispektralen Kameras weit überlegen. Zusätzlich wurde ein vollkommen neues Beleuchtungsmodul für die optimale Untersuchung von unebenen Oberflächen entwickelt. In diesem innovativen System lassen sich mit einer einzigen Methode spektroskopische Daten von der Oberfläche der Buchmalerei und zugleich von den darunter liegenden Schichten erfassen.

Diese »analytische Digitalisierung« ermöglicht es nun erstmals, einzigartige Kunstwerke aus den Sammlungen der Bayerischen Staatsbibliothek mit höchstauflösenden Mikroskopaufnahmen sowie mit spektralen und materialwissenschaftlichen Daten am Bildschirm allen Interessierten in verschiedenen Netzkontexten anzubieten und erforschbar zu machen. —



Ein tibetischer Buchdeckel unter dem Hyperspectral-Imaging-Gerät



TICKER

JANUAR - DEZEMBER: Restaurierung ausgewählter Handschriften und Inkunabeln aus den Universitätsbibliotheken Augsburg, Erlangen-Nürnberg, München und Würzburg in einem mehrjährigen Programm — JANUAR - DEZEMBER: Restaurierung des prachtvollen Bußpsalmenkodex in zwei Bänden von Orlando di Lasso mit großzügiger Finanzierung durch die Ernst von Siemens Kunststiftung — JANUAR - DEZEMBER: Untersuchung ausgewählter tibetischer Buchdeckel und mittelalterlicher Goldschmiedeeinbände mit instrumenteller Analytik sowie Digitalisierung derselben im Rahmen des DFG-Projekts »Erschließung und Digitalisierung von Einbänden als eigenständige Kunstobjekte« — FEBRUAR: Neue Maßstäbe für die Qualitätskontrolle durch neuen Standard ISO/TS 18344:2016 zur Wirksamkeit von Verfahren zur Papierentsäuerung — MÄRZ: Abschluss des DFG-Projekts »Langzeitarchivierung von Websites durch Gedächtnisinstitutionen« (laufende Archivierung von Websites für die BSB und die SUB Hamburg) — APRIL UND NOVEMBER: Drei neue Masterabschlüsse für »Buch und Papier« im Masterstudiengang »Restaurierung, Kunsttechnologie und Konservierungswissenschaft« an der TUM im Rahmen der institutionellen Kooperation — AUGUST: Beginn der Ermittlung von Nitrocellulosefilmen in den Magazinen. Geprüft werden alle Film-, Mikrofilm- und Fotosammlungen, d. h. Negativsammlungen in der BSB — SEPTEMBER: Abschluss des DFG-Projekts »Bereitstellung von Multimedia-Objekten durch Emulation« — 15. SEPTEMBER: Bislang unbekanntes Ölgemälde mit dem Porträt des Bibliothekars Martin Schrettinger (1772–1851), das die Bibliothek als Geschenk erhalten hat, wird restauriert und im Ecksaal der Abteilung Handschriften und Alte Drucke aufgehängt.

S

Seit seinem offiziellen Start Anfang 2016 erfreut sich der Dienst »Daten für die Forschung«, kurz DaFo, großen Zuspruchs. Der Dienst ermöglicht Benutzern zu Forschungszwecken den Download von urheberrechtsfreien Digitalisaten in hoher Auflösung (300 ppi), welche zum Beispiel eine Nachnutzung für Volltexterkennung (Optical Character Recognition, OCR) erlaubt. Etwas unter 10.000 DaFo-Aufträge wurden 2016 bearbeitet und dabei an die Benutzer insgesamt fast 3 Millionen Bilddateien mit einer Gesamtgröße von ca. 6 Terabyte ausgeliefert.

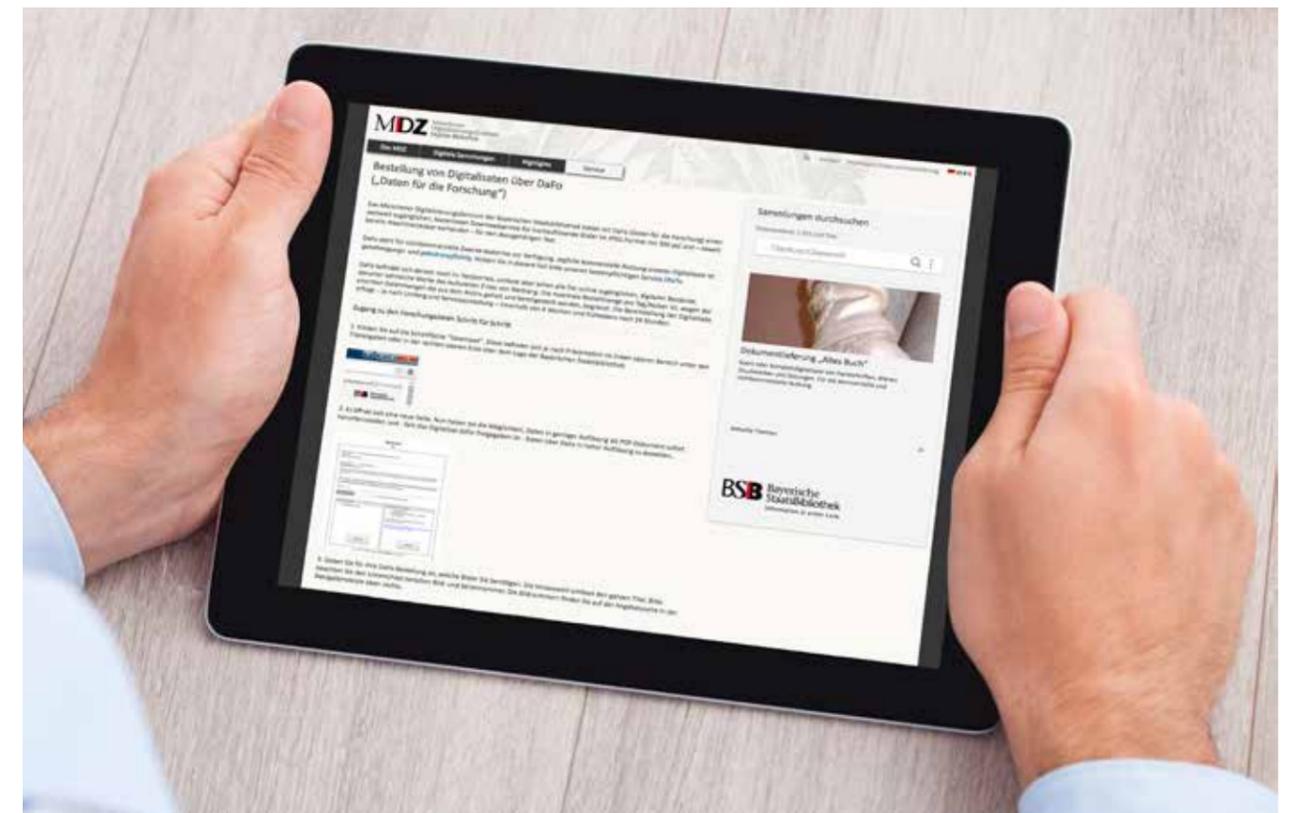
Am Beispiel des bislang am häufigsten bestellten und ausgelieferten Werkes, der Schedelschen Weltchronik, einer Inkunabel (Wiegendruck) aus dem Jahr 1493, lässt sich gut nachvollziehen, welchen Wert Digitalisate in hoher Auflösung für Forschung und Wissenschaft haben. Nicht nur Illustrationen lassen sich in hohen Details betrachten, auch handschriftliche Feinheiten und Details des Papiers/Pergaments lassen sich beinahe so gut analysieren, als säße man mit einer Lupe direkt vor dem Original.

Logistisch ist die Bereitstellung der daten- und mengenmäßig vergleichsweise umfangreichen Dateien eine Herausforderung. Die ursprünglich vom Scanner erzeugten, hochauflösenden und in ihrer Größe nicht komprimierten Masterdateien müssen individuell aus dem Langzeitarchiv geholt und anschließend in eine platzsparende Codierung (JPEG) umgewandelt werden, wobei die ursprüngliche Auflösung erhalten bleibt. Allein

dieser Schritt erfordert einen gewissen Zeitbedarf, denn die Dateien müssen auf Magnetbändern aufgefunden und dann vom richtigen Band eingelesen und über das Netzwerk übertragen werden. Anschließend müssen die einzelnen Dateien in wenige Pakete verpackt werden, um den Aufwand des Downloads durch den Benutzer über das Internet möglichst klein zu halten. All diese Abläufe werden vollautomatisiert durch zeitgesteuerte Skripte ausgeführt, ganz so, als lägen die Produkte auf einem Fließband, das die verschiedenen Montageschritte abfährt, bis das Produkt fertig ist. Nach Fertigstellung erhält der Benutzer eine Benachrichtigungsmail, und er kann die Dateien über einen Webserver herunterladen.

Damit der Benutzer jederzeit über den Status seiner Bestellung informiert werden kann, wird ihm nach Eingabe einer gültigen Mailadresse ein individueller Zugangscode zugeschickt, mithilfe dessen er die zu seinem Auftrag gehörige Informationswebseite aufrufen kann. Auf diese Weise ist keine Registrierung des Benutzers für eine Bestellung notwendig. Die Mailadresse als einzige gespeicherte persönliche Information des Benutzers wird nach einer gewissen Frist nach Bereitstellung des Downloads aus Datenschutzgründen wieder gelöscht. Bisher bietet außer der Bayerischen Staatsbibliothek keine andere Bibliothek diesen Service – DaFo ist in dieser Form ein weltweit einzigartiger Dienst für Forschung und Wissenschaft. —

JANUAR: Abschluss des DFG-Projekts zur Erschließung und Digitalisierung der Altsinica der BSB — JANUAR: Start der Digitalisierung ausgewählter Zimelien aus regionalen Staatlichen Bibliotheken für bavarikon — FEBRUAR: Abschluss des DFG-Projekts ›VD16 digital‹ mit über 26.000 digitalisierten Titeln — MÄRZ: Start des DFG-geförderten Digitalisierungsprojekts ›Handschriftliche Tabulatoren und Stimmbücher bis zur Mitte des 17. Jh. der BSB‹ — APRIL: Bereitstellung von sechs Handschriften für eine 3D-Animation auf dem verbesserten 3D-BSB-Kiosk-System mittels Bildbearbeitung für die ›Bilderwelten‹-Ausstellung — MAI - OKTOBER: Digitalisierung von ca. 80 hebräischen Handschriften der BSB im Rahmen eines Kooperationsprojektes mit der National Library of Israel — 10. MAI: 3D-Vermessung der Luther-Stube auf der Veste Coburg für bavarikon — MAI: 38 weitere Digitalisate der BSB werden in die World Digital Library integriert — JUNI: Digitalisierungsstart von wertvollen Druckgraphiken und Zeichnungen des Deutschen Theatermuseums im Rahmen von bavarikon — JUNI: Ende des DFG-geförderten Digitalisierungsprojekts ›Notendrucke des 16. und 17. Jh. mit mehrstimmiger Musik in der BSB‹ — 1. AUGUST: Beginn eines Projekts zur automatischen Erkennung von Musiknoten — 25. OKTOBER: Digitalisierung aller auf Mikrofilm vorhandenen hebräischen Handschriften abgeschlossen — DEZEMBER: Inbetriebnahme der Repositoriensoftware DSpace (Zentrum für Elektronisches Publizieren) — DEZEMBER: Beauftragung und Bereitstellung von Datenexport-Schnittstellen aus den Inventarisierungsprogrammen VINO und MuseumPlus für bavarikon — 31. DEZEMBER: Abschluss des DFG-Projekts ›Ostdok‹, einer Recherche- und Publikationsplattform mit über 47.000 Open Access-Volltexten der Osteuropastudien in über 70 Sprachen.



JANUAR - APRIL: Literaturportal Bayern veranstaltet Lesungen zum Thema Fremdenfeindlichkeit und Inklusion sowie dt.-ital. Lyrikabend — JANUAR - DEZEMBER: Kabinettpäsentationen im Eingangsbereich Ostlesesaal: ›Palast der (Alb-)Träume – Bücherschau zum 80. Geburtstag von Ismail Kadare‹; ›Durch Niederlagen zum Sieg? Rumäniens Eintritt in den Ersten Weltkrieg 1916‹. Kabinettpäsentationen im Flurbereich Musik, Karten und Bilder: ›Don Quijote in der Musik. Zum 400. Todestag von Miguel de Cervantes‹; ›Für Auge und Ohr‹ (Chorbücher); ›Trachtenhüte und Touristen‹ (Bildarchiv); ›Dich mein Rossini! Nenne ich zuerst‹. — MÄRZ - JUNI: Buchvorstellungen von Christoph Türcke (›Lehrerdämmerung‹) und Christiane Grefe (›Global Gardening‹) im Rahmen der Gesprächsreihe ›Zur Sache – Autoren in der Staatsbibliothek‹ — 8. MÄRZ: Lesung der Schriftstellerin Tatjana Kuschewskaja aus ihrem Buch ›Am Anfang war die Frau‹ im Ostlesesaal — 21. MÄRZ: Übergabe von 42 Graphiken zur Geschichte des Antisemitismus und der Schoah des amerikanisch-jüdischen Autors Mark Podwal — APRIL - OKTOBER: Vorträge von Prof. Dr. Gerd Gigerenzer und Prof. Dr. Günter M. Ziegler im Rahmen der DFG-Reihe ›exkurs. Einblick in die Welt der Wissenschaft‹ — 23. JUNI: Festveranstaltung zum 10-jährigen Jubiläum des Historischen Lexikon Bayerns u. a. mit Staatsminister Dr. Ludwig Spaenle und dem Schauspieler Udo Wachtveitl — 10. OKTOBER: Vortrag von Dr. Flavius Solomon, Rumänische Akademie der Wissenschaften zum Eintritt Rumäniens in den Ersten Weltkrieg 1916 — 15. NOVEMBER: Werkstattkonzert ›Dich mein Rossini! Nenne ich zuerst‹ mit dem Bläserensemble der Hochschule für Musik und Theater München unter der Leitung von Prof. François Leleux — 26. NOVEMBER: Präsentation von bavarikon und eines Digitalisats der Bayerischen Verfassung von 1946 auf dem BSB-Explorer beim Tag der offenen Tür in der Bayerischen Staatskanzlei.



E

rinnern Sie sich an Harry Potter? Und können Sie erahnen, was die Geschichte um den Zauberschüler mit einer Ausstellung zur Buchmalerei zwischen Mittelalter und Neuzeit zu tun haben könnte? Sie können keinen Zusammenhang erkennen? Dann haben Sie die faszinierende Illustration in einem Arzneimittelhandbuch aus den Jahren 1520–1530, das in Teil III der Ausstellung »Bilderwelten« in der Bayerischen Staatsbibliothek präsentiert wurde, vielleicht nicht gesehen. Sie zeigt neben einer Mandragora, einer Alraune, eine Illustration, in der eine Anleitung zur Ernte der Alraune gegeben wird. Die menschengestaltige Wurzel der Alraune kann nur von einem schwarzen Hund herausgezogen werden. Der Mensch muss sich dabei durch Stöße in ein Horn vor dem Tod bringenden Schrei der Pflanze schützen. Unweigerlich müssen nun viele an Harry Potter im Kräuterkundeunterricht denken, nicht wahr? Faszinierende Illustrationen wie diese, künstlerisch hochwertige Miniaturen, raffinierte Federzeichnungen und einmalige, oft kolorierte Holzschnitte aus rund 70 Spitzenstücken der deutschen Buchmalerei des Spätmittelalters aus dem Bestand der Bayerischen Staatsbibliothek wurden in einem großen, dreiteiligen Ausstellungszyklus vom 13. April 2016 bis 24. Februar 2017 in den zwei Schatzkammern präsentiert. Ein Höhepunkt der Ausstellung war das zweiteilige Gebetbuch Maximilians I. Neben dem Münchener Teil – und damit erstmalig seit langer Zeit wieder vereint – konnte der zweite Teil als Leihgabe aus der Bibliothèque municipale de Besançon präsentiert werden. Mit dem Ausstellungsprojekt betrat die Bibliothek Neuland: ein Thema, drei Teilausstellungen, insgesamt elf Monate Laufzeit. Anlässlich der Ausstellung wurde eigens und dauerhaft eine zweite Schatzkammer eingerichtet. Rund 18.000 Besucher konnten gezählt werden, der großzügig von der Ernst von Siemens Stiftung finanzierte, reich bebilderte Katalog war bereits vor Ausstellungsende vergriffen. Beiträge von hochrangigen externen Wissenschaftlern wie beispielsweise Prof. Robert Suckale, Dr. Gude Suckale-Redlefsen oder Prof. Jeffrey F. Hamburger bereichern den Katalog. Eröffnet wurde die Ausstellung am 12. April 2016 von Staatsminister Dr. Ludwig Spaenle, den Festvortrag hielt Prof. Dr. Wolfgang Augustyn vom Zentralinstitut

für Kunstgeschichte in München. Ein umfangreiches Begleitprogramm an Vorträgen, insgesamt sechs an der Zahl, vertiefte das Thema in unterschiedlichsten Facetten. Intensive und kontinuierliche Pressearbeit und eine massive Bewerbung in den Sozialen Medien und über diverse andere Kanäle trugen maßgeblich zum großen Erfolg der Schau bei. Mit 159 Führungen wurde auch in diesem Bereich ein neuer Spitzenwert erreicht. Erstmals konnten externe Gästeführer gewonnen werden, die die Ausstellung in ihr Führungsprogramm aufgenommen haben. Zum Begleitprogramm der Ausstellung zählte auch ein wissenschaftliches Symposium an der Bayerischen Akademie der Wissenschaften zum 25-jährigen Jubiläum des Katalogs der deutschsprachigen illustrierten Handschriften des Mittelalters. Was bleibt nun von den »Bilderwelten«? Neben der positiven Rückschau auf eine Erfolgsgeschichte mit vielen Highlights und Rekorden auf jeden Fall auch eine vollständige, dreiteilige virtuelle Ausstellung, die jedermann im Netz weiterhin unter www.bilderwelten2016.de und bei Google Arts & Culture bewundern kann. Mit der dortigen Präsenz startete die Bibliothek auch ein neues virtuelles Ausstellungs-konzept. —

Bilderpracht in der Schatzkammer



Publika tionen

AUSSTELLUNGSKATALOGE

Bilderwelten – Buchmalerei zwischen Mittelalter und Neuzeit: Katalogband zu den Ausstellungen in der Bayerischen Staatsbibliothek vom 13. April 2016 bis 24. Februar 2017 / Jeffrey F. Hamburger, Béatrice HERNAD, Karl-Georg Pfändtner, Robert Suckale, Gude Suckale-Redlfsen. Hrsg. von der Bayerischen Staatsbibliothek. Koordination und Redaktion: Claudia Fabian, Karl-Georg Pfändtner und Juliane Trede. - Luzern : Quaternio, 2016. – (Bayerische Staatsbibliothek: Ausstellungskataloge; 90) (Buchmalerei des 15. Jahrhunderts in Mitteleuropa; 3)

BESTANDSKATALOGE

Freckmann, Anja / Trede, Juliane: Die Handschriften aus den Klöstern Altenhohenau und Altomünster Clm 2901–2966 sowie Streubestände gleicher Provenienz / neu beschrieben von Anja Freckmann und Juliane Trede unter Mitarbeit von Elisabeth Wunderle. – Wiesbaden : Harrassowitz, 2016. – (Catalogus codicum manu scriptorum Bibliothecae Monacensis ; 4,3,4)

Xylographa bavarica: Blockbücher in bayerischen Sammlungen (Xylo-Bav) / hrsg. von Bettina Wagner. Beschreibungen von Rahel Bacher unter Mitarbeit von Veronika Hausler, Antonie Magen und Heike Riedel-Bierschwale. – Wiesbaden : Harrassowitz, 2016. – (Bayerische Staatsbibliothek: Schriftenreihe; 6)

ZEITSCHRIFTEN

Bibliotheks-Magazin: Mitteilungen aus den Staatsbibliotheken in Berlin und München / hrsg. von Klaus Ceynowa und Barbara Schneider-Kempf. - Berlin [u.a.], 2007 ff.

Bibliotheksforum Bayern / Bayerische Staatsbibliothek, Bibliotheksverbund Bayern. - München, 2007 ff.

Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie: vereinigt mit Zentralblatt für Bibliothekswesen : ZfBB : Organ des wissenschaftlichen Bibliothekswesens / hrsg. von Klaus Ceynowa, Elisabeth Niggemann und Barbara Schneider-Kempf. - Frankfurt, M. : Klostermann, 1954 ff.

ABI-Technik: Zeitschrift für Automation, Bau und Technik im Archiv-, Bibliotheks- und Informationswesen / hrsg. von Andreas Brantner, Edeltraud Haas, Sven Kriese, Heiner Schnell, Konstanze Söllner, Dorothea Sommer. - Berlin : De Gruyter Saur, 1981 ff.

Bibliothek und Wissenschaft / hrsg. von Claudia Fabian, Michael Knoche, Monika Linder, Elmar Mittler, Wolfgang Schmitz und Hellmut Vogeler. - Wiesbaden : Harrassowitz, Bd. 43 (2010) ff.

WEITERE VERÖFFENTLICHUNGEN

Der Codex regularum des Benedikt von Aniane: Faksimile der Handschrift Clm 28118 der Bayerischen Staatsbibliothek München / hrsg. und kommentiert von Pius Engelbert. – St. Ottilien : EOS, 2016

High quality design on a low budget: new library buildings / hrsg. von Dorothea Sommer, Janine Schmidt, Stefan Clevström. – Berlin : De Gruyter Saur, 2016. – (IFLA publications; 171)

Meisterwerke der Buchmalerei 2017: Bilderwelten ; das Schönste aus der deutschen Buchmalerei der Spätzeit / Wandkalender erarb. in Zusammenhang mit der Ausstellung »Bilderwelten« der Bayerischen Staatsbibliothek. – Luzern : Quaternio, 2016

Das Perikopenbuch von St. Peter : München, Bayerische Staatsbibliothek Clm 15903. – Graz : Adeva, 2016. – (Codices selecti; 122)

Sakrales Mittelalter : Illuminationen aus dem »Goldenen Münchner Psalter«. – Beuron : Beuronischer Kunstverlag, 2016. – (Beuronischer Kunstkalender; 2017)

BSB-Navigator [App] / Bayerische Staatsbibliothek. – München, 2016. Abrufbar: <https://itunes.apple.com/de/app/bsb-navigator/id1082724226?mt=8>
<https://play.google.com/store/apps/details?id=com.bsb.android.navigator>

Zahlen und Fakten



Haushalt

Personal

Etat - Ausgaben für Bestandsaufbau und Zuwachs

Kaufzugang nach Medientypen

Zugang und Ausgaben nach Fachgruppen

Fachinformationsdienste

Lizenzierung elektronischer Medien

Erschließung

Benutzung und Service

Dokumentlieferung im Rahmen der Fernleihe

Dokumentlieferung im Rahmen kommerzieller Lieferdienste

Magazindienste

Handschriften und Alte Drucke; Moderne Buchkunst; Karten und Bilder – Zugang

Handschriften und Alte Drucke; Moderne Buchkunst; Karten und Bilder – Benutzung und Service

Digitale Produktion und Langzeitarchivierung

Institut für Bestandserhaltung und Restaurierung (IBR)

Bestandserhaltung

Sonderabteilungen

Öffentlichkeitsarbeit

Regionale Aufgaben

Regionale Staatliche Bibliotheken in Bayern

Förderer und Freunde der Bayerischen Staatsbibliothek e.V.

Haushalt

Einnahmen	2016	2015
ETAT (Nettoansatz)	41.777.682 €	42.098.278 €
SONDERMITTEL DES FREISTAATS BAYERN	5.909.276 €	5.689.185 €
DRITTMITTEL	6.420.236 €	5.680.009 €
INSGESAMT	54.107.194 €	53.467.472 €

Ausgaben	2016	2015
PERSONALMITTEL	30.164.941 €	30.151.030 €
SACHMITTEL	23.942.253 €	23.316.442 €
davon Bestandsaufbau (inkl. Drittmittel)	12.559.168 €	12.564.894 €
davon sächliche Ausgaben im engeren Sinne	7.430.270 €	7.025.903 €
davon IT-Technologie	2.858.284 €	2.872.100 €
davon investive Maßnahmen und Bauunterhalt	1.094.531 €	853.545 €
INSGESAMT	54.107.194 €	53.467.472 €
BEWIRTSCHAFTETE GRUNDSTÜCKSFLÄCHEN IN QM	100.691	99.811

Personal

	2016	2015
PLANSTELLEN	456	456
ZAHL DER MITARBEITER	804	795
davon befristet Beschäftigte (Dritt- und Sondermittel etc.)	262	273
davon Anwärter, Auszubildende, Referendare	56	46
EHRENAMTLICHE	13	14
DURCHGEFÜHRTE PERSONALMASSNAHMEN	721	772
FORTBILDUNGSTAGE VON MITARBEITERN	602	783

Etat — Ausgaben für Bestandsaufbau und Zuwachs

40
41

Erwerbungsstat nach Finanzierungsquellen	2016		2015	
	Kosten	Anteil	Kosten	Anteil
AUSGABEN AUS REGULÄREM ETAT ¹	9.494.813 €	75,6 %	9.684.267 €	79,4 %
AUSGABEN AUS DRITTMITTELN	3.064.355 €	24,4 %	2.505.474 €	20,6 %
davon DFG, SSG-/FID-Programm	1.035.547 €	8,2 %	1.276.027 €	10,5 %
davon sonstige Drittmittel	470.698 €	3,8 %	485.760 €	4,0 %
davon Allianz-Lizenzen	1.558.110 €	12,4 %	743.687 €	6,1 %
GESAMTAUSGABEN FÜR MEDIENERWERB	12.559.168 €	100,0 %	12.189.741 €	100,0 %

Erwerbungsarten	2016		2015	
	Zuwachs physische Einheiten ²	Zuwachs elektronische Titel ³	Zuwachs physische Einheiten ²	Zuwachs elektronische Titel ³
KAUFZUGANG	101.056	10.441	103.252	13.913
UNBERECHNETER ZUGANG	43.691	986	63.165	859
davon Pflichtablieferung	32.632	965	33.629	701
davon Geschenke	9.878	16	28.066	158
davon Tauschzugang	1.181	5	1.470	–
SUMME	144.747	11.427	166.417	14.772

1) Inkl. Sondermittel des Bayerischen Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst.

2) Physische Einheiten bezeichnen bei Periodika Bindeeinheiten.

3) Der Zuwachs bei elektronischen Titeln umfasst diejenigen elektronischen Ressourcen, bei denen im Berichtsjahr neue Inhalte hinzugekommen sind.

Kaufzugang nach Medientypen

Ausgaben und Zugang¹ 2016

	Ausgaben	Zuwachs physische Einheiten Print	Zuwachs elektronische Titel
MONOGRAPHIEN (Print und elektronisch)	2.672.413 €	61.912	3.708
ZEITSCHRIFTEN UND ZEITUNGEN (Print und elektronisch)	6.529.021 €	33.043	6.593
DATENBANKEN	253.095 €	–	140
HANDSCHRIFTEN; AUTOGRAPHEN; NACHLÄSSE ETC.	143.551 €	93	–
ALTE DRUCKE 15. BIS 18. JH.	459.902 €	371	–
ANTIQUARIA 19. UND 20. JH. SOWIE REPRINTS	154.586 €	911	–
NOTEN	146.906 €	3.562	–
MIKROFORMEN	51.491 €	77	–
KARTEN UND PLÄNE	128.409 €	365	–
BILDER; FOTOS; EINBLATTDROPPE ETC.	46.148 €	40	–
SONSTIGE MEDIEN	11.473 €	682	–
SUMME	10.596.996 €	101.056	10.441

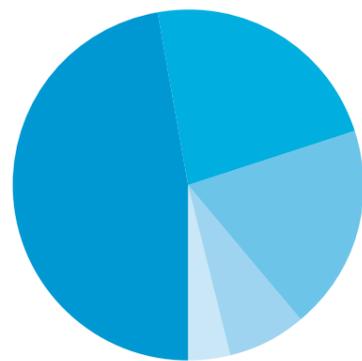
Ausgaben und Zugang¹ 2015

	Ausgaben	Zuwachs physische Einheiten Print	Zuwachs elektronische Titel
MONOGRAPHIEN (Print und elektronisch)	2.695.281 €	62.185	6.469
ZEITSCHRIFTEN UND ZEITUNGEN (Print und elektronisch)	6.631.738 €	35.393	7.350
DATENBANKEN	178.821 €	–	94
HANDSCHRIFTEN; AUTOGRAPHEN; NACHLÄSSE ETC.	101.542 €	28	–
ALTE DRUCKE 15. BIS 18. JH.	821.583 €	411	–
ANTIQUARIA 19. UND 20. JH. SOWIE REPRINTS	86.820 €	747	–
NOTEN	146.138 €	3.905	–
MIKROFORMEN	53.548 €	32	–
KARTEN UND PLÄNE	110.461 €	191	–
BILDER; FOTOS; EINBLATTDROPPE ETC.	15.390 €	31	–
SONSTIGE MEDIEN	10.053 €	346	–
SUMME	10.851.375 €	103.269	13.913

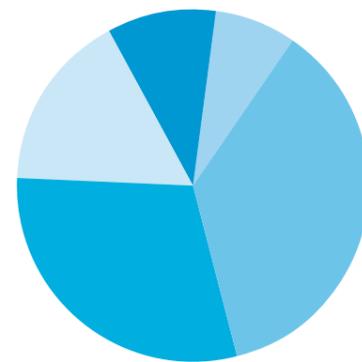
1) Nicht enthalten sind Erwerbungen im unberechneten Zugang, Pflichtkauf und Kauftausch sowie Allianz-Lizenzen.
Der Einband ist ebenfalls nicht enthalten.

Zugang und Ausgaben nach Fachgruppen

AUSGABEN FÜR ZEITSCHRIFTENABOS 2016



LAUFENDE/LIZENZIERTER ZEITSCHRIFTENABOS 2016



● Life Sciences
2.914.612 €

● Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
1.409.294 €

● Geistes- und Kulturwissenschaften
1.159.968 €

● Naturwissenschaften und Technik
457.529 €

● Allgemeines
227.666 €

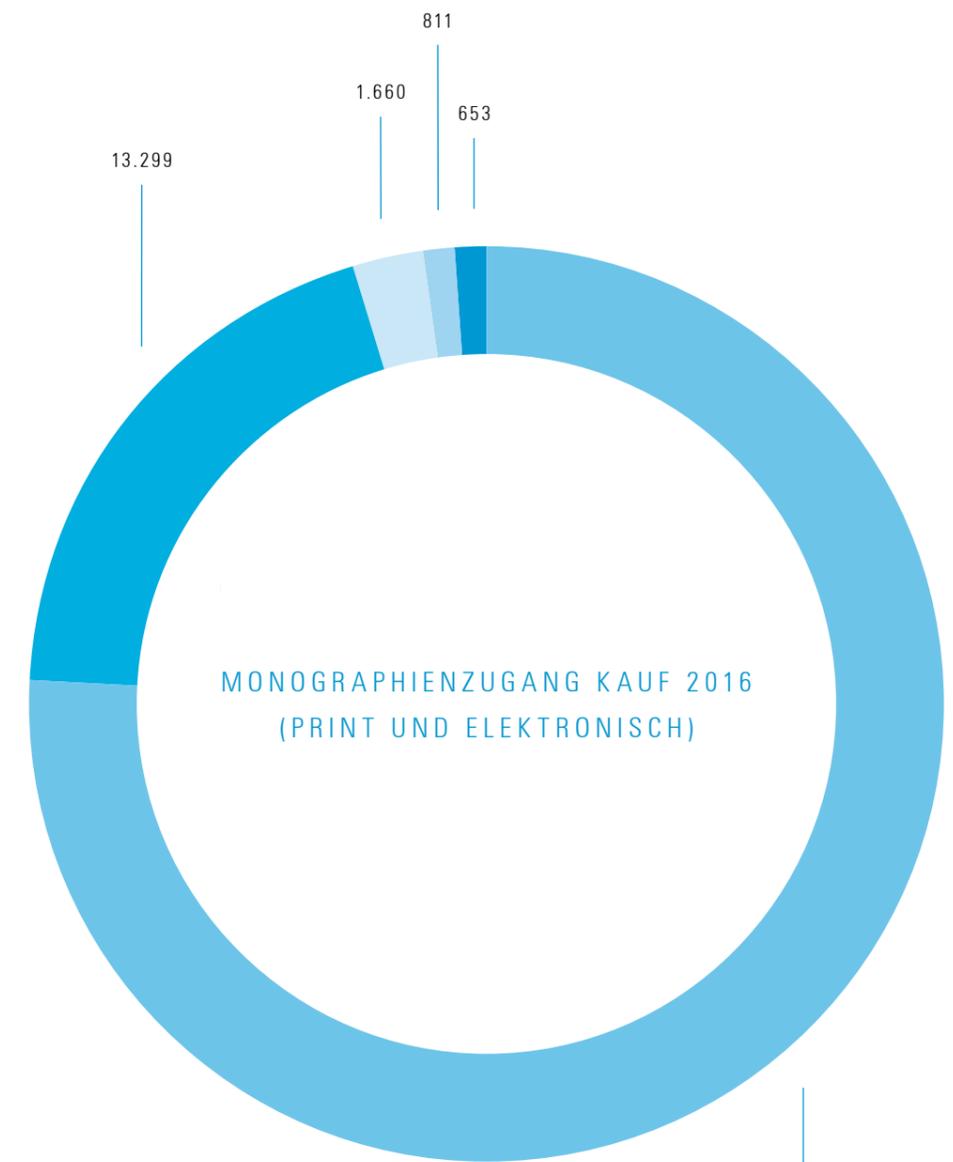
● Life Sciences
5.830

● Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
17.344

● Geistes- und Kulturwissenschaften
21.437

● Naturwissenschaften und Technik
4.348

● Allgemeines
9.563



MONOGRAPHIENZUGANG KAUF 2016 (PRINT UND ELEKTRONISCH)

● GEISTES- UND KULTURWISSENSCHAFTEN 51.923 ● WIRTSCHAFTS- UND SOZIALWISSENSCHAFTEN 13.299
● ALLGEMEINES 1.660 ● NATURWISSENSCHAFTEN UND TECHNIK 811 ● LIFE SCIENCES 653

Fachinformations- dienste

AUSGABEN IN DEN FACHINFORMATIONSDIENSTEN (FID)
AUS FÖRDERMITTELN DER DEUTSCHEN
FORSCHUNGSGEMEINSCHAFT (DFG-MITTEL)

Ausgaben nach Fächern	2016	2015
GESCHICHTSWISSENSCHAFT	230.169 €	542.231 €
OST-, OSTMITTEL-, SÜDOSTEUROPA	252.772 €	679.149 €
MUSIKWISSENSCHAFT	165.940 €	171.264 €
ALBERTUMSWISSENSCHAFTEN	77.321 €	171.277 €
WEITERE AUSGABEN FÜR KAUFSTAUSCH U. A.	5.969 €	0 €
SUMME¹	732.171 €	1.563.921 €

Ausgaben nach Medientypen	2016	2015
MONOGRAPHIEN UND MIKROFORMEN	515.908 €	995.121 €
ZEITSCHRIFTEN	136.894 €	503.237 €
ELEKTRONISCHE MEDIEN	73.400 €	65.563 €
WEITERE AUSGABEN FÜR KAUFSTAUSCH U. A.	5.969 €	0 €
SUMME¹	732.171 €	1.563.921 €

1) Aus DFG-Förderung wurden 2016 weitere 303.376 € für den Abschluss der bisherigen Sondersammelgebiete verausgabt.

AN DER BAYERISCHEN STAATSBIBLIOTHEK WERDEN IN DEM NEUEN FÖRDERPROGRAMM DER
DFG FOLGENDE FACHINFORMATIONSDIENSTE FÜR DIE WISSENSCHAFT AUFGEBAUT:

FID ALBERTUMSWISSENSCHAFTEN – PROPYLAEUM (in Kooperation mit der UB Heidelberg)

FID GESCHICHTSWISSENSCHAFT (in Kooperation mit der Bibliothek des Deutschen Museums)

FID OST-, OSTMITTEL- UND SÜDOSTEUROPA

FID MUSIKWISSENSCHAFT (in Kooperation mit der SLUB Dresden)

DIE DEUTSCHE FORSCHUNGSGEMEINSCHAFT FÖRDERT IN DIESEM RAHMEN AUCH DEN ERWERB
VON MEDIEN FÜR DEN SPITZENBEDARF.

GESAMTZUGANG UND GESAMTAUSGABEN
IN DEN FACHINFORMATIONSDIENSTEN (DFG- UND EIGENMITTEL)

Fachinformationsdienste	Laufende / Lizenzierte Zeitschriftenabos	Gesamtausgaben 2016
GESCHICHTSWISSENSCHAFT	4.694	169.306 €
OST-, OSTMITTEL-, SÜDOSTEUROPA	3.056	107.612 €
MUSIKWISSENSCHAFT	1.463	79.524 €
ALBERTUMSWISSENSCHAFTEN	1.052	33.174 €
SUMME	10.265	389.616 €

Fachinformationsdienste	Monographienzugang 2016 (Print und elektronisch)	Gesamtausgaben 2016
GESCHICHTSWISSENSCHAFT	13.606	534.447 €
OST-, OSTMITTEL-, SÜDOSTEUROPA	13.226	402.303 €
MUSIKWISSENSCHAFT	6.445	255.746 €
ALBERTUMSWISSENSCHAFTEN	1.736	92.911 €
SUMME	35.013	1.285.407 €

GESAMTAUFWENDUNGEN AUS DFG-MITTELN UND BSB-EIGENLEISTUNG

Fachinformationsdienste	Gesamtausgaben 2016
SUMME	1.675.023 €

Lizenzierung elektronischer Medien

Kostenpflichtige Lizenzierung	Ausgaben für E-Medien	Lizenzpflichtige Titel im Online-Zugriff	Zugang 2016: Titel mit neuem Inhalt	Zugang 2016: neue Titel
DATENBANKEN	253.095 €	586	140	6
E-ZEITSCHRIFTEN ¹	1.719.916 €	22.508	6.593	254
E-BOOKS ²	121.518 €	1.231.894	3.708	3.708

1) Die Ausgaben für die E-Zeitschriften enthalten nicht die Kosten für sekundäre E-Versionen, die mit der jeweiligen Printzeitschrift abgerechnet werden.

2) Ein Großteil dieser Titel ist Bestandteil von Datenbanken, auf die die Bayerische Staatsbibliothek über eine Nationallizenz Zugriff hat (z.B. Chinamaxx mit rund 700.000 E-Books).

DIE BAYERISCHE STAATSBIBLIOTHEK LIZENZIERT ELEKTRONISCHE ZEITSCHRIFTEN, DATENBANKEN UND E-BOOKS NICHT NUR FÜR IHRE EIGENEN KUNDEN VOR ORT, SONDERN ENGAGIERT SICH AUCH BEI DER GEMEINSCHAFTLICHEN LIZENZIERUNG VON E-RESSOURCEN IM RAHMEN VON KONSORTIEN. AUF REGIONALER EBENE LEITET SIE DIE GESCHÄFTSSTELLE DES BAYERN-KONSORTIUMS. AUF ÜBERREGIONALER EBENE VERHANDELT UND BETREUT SIE DFG-GEFÖRDERTE ALLIANZ-LIZENZEN.

Erschließung

Gesamtbestand	2016	2015
KATALOGDATENSÄTZE GESAMT	12.926.632	12.746.243
davon E-Books	584.976	579.823
davon E-Journals	77.478	73.612

Formalerschließung: Neue Aufnahmen

MONOGRAPHIEN (inkl. mehrbändige Werke)	196.140	197.452
ZEITSCHRIFTEN UND ZEITUNGEN	6.322	9.523
BÄNDE VON ZEITSCHRIFTEN UND ZEITUNGEN	35.367	38.791

Sacherschließung: Neue Aufnahmen

TITEL MIT SCHLAGWÖRTERN	64.215	69.558
TITEL MIT NOTATIONEN	44.441	49.836

Normdateien: Neue Aufnahmen	34.898	34.693
------------------------------------	---------------	---------------

Kataloganreicherungen	111.716¹	17.821
------------------------------	----------------------------	---------------

1) Die Kataloganreicherungen aus der Sonderabteilung Osteuropa sind hier erstmals enthalten.

Benutzung und Service

Allgemeines zur Benutzung	2016	2015
ZAHL DER AKTIVEN NUTZER ¹	72.715	69.500
NEUZUGELASSENE NUTZER	27.864	27.327
ZAHL DER ÖFFNUNGSTAGE	343	344
ÖFFNUNGSTUNDEN IN DER WOCHE	112	112
BENUTZERARBEITSPLÄTZE	1.060	1.004
ZAHL DER KATALOGRECHERCHEN IM ONLINEKATALOG	7.468.980	6.837.000
GESAMTZAHL DER AUSLEIHEN	1.371.575	1.460.000
BESUCHER AUF DER BIBLIOTHEKS-WEBSITE	3.699.504	3.477.336
SUCHANFRAGEN IN DATENBANKEN ²	842.011	1.156.560
VOLLANZEIGE VON ZEITSCHRIFTENARTIKELN	660.034	624.180
VOLLANZEIGE VON DIGITALEN EINZELDOKUMENTEN	1.587.721	1.629.911
AUSKUNFTSANFRAGEN	107.434	104.000
davon über das virtuelle Auskunftssystem OTRS ³	5.907	4.517
davon fachliche Spezialauskünfte	13.200	14.735
ANZAHL DER BENUTZERSCHULUNGEN	361	370
Teilnehmerzahl	5.621	5.641
ANZAHL DER FÜHRUNGEN	61	75
Teilnehmerzahl	768	966

1) Ein »aktiver Nutzer« hat in den vergangenen zwölf Monaten eine Aktion im elektronischen Bibliothekssystem ausgelöst (z.B. eine Ausleihe).

2) Seit 2016 werden in der Deutschen Bibliotheksstatistik nicht mehr die Sessions, sondern die Suchanfragen gezählt; entsprechend wurde die Kategorie geändert.

Der vergleichsweise niedrigere Wert für 2016 hängt auch mit der Umstellung vieler Datenbankanbieter von Counter 3- auf Counter 4-Statistiken zusammen.

3) OTRS ist seit 23. November 2015 im Einsatz. Für 2015 wurden die Anfragen über OTRS und das vorangehende System QuestionPoint gezählt.

Lesesäle	2016	2015
Allgemeiner Lesesaal		
BESUCHE	876.277	889.462
ARBEITSPLÄTZE	686	636
FREIHANDBESTAND	71.530	73.009
Zeitschriftenlesesaal		
BESUCHE	114.577	125.253
ARBEITSPLÄTZE	101	101
AUSLIEGENDE ZEITSCHRIFTENTITEL	14.119	15.205
Aventinus-Lesesaal		
BESUCHE	29.629	29.990
NEUZULASSUNGEN	714	787
ARBEITSPLÄTZE	71	71
FREIHANDBESTAND	24.200	23.764
Lesesaal Handschriften und Alte Drucke		
BESUCHE	16.834	9.665
NEUZULASSUNGEN	714	756
ARBEITSPLÄTZE	71	70
FREIHANDBESTAND	50.019	49.606
Lesesaal Musik, Karten und Bilder		
BESUCHE	15.662	15.178
ARBEITSPLÄTZE	46	46
FREIHANDBESTAND	12.782	12.721
Ostlesesaal		
BESUCHE ¹	10.314	9.656
ARBEITSPLÄTZE	56	56
FREIHANDBESTAND	49.691	50.064
BESUCHE GESAMT	1.063.293	1.079.204
ARBEITSPLÄTZE GESAMT	1.031	980

1) Hier werden die Besuche durch Eintragung in das Benutzerbuch gezählt und nicht durch Drehkreuzbewegungen o. ä.

Dokumentlieferung im Rahmen der Fernleihe

	2016	2015
ZAHL DER BEARBEITETEN BESTELLUNGEN (gebend)	175.128	194.000
davon nationale Fernleihe (gebend)	170.554	190.200
davon internationale Fernleihe (gebend)	4.574	3.800
davon rückgabepflichtige Fernleihe	140.606	162.700
davon Kopienfernleihe	34.522	31.300
ZAHL DER BEARBEITETEN BESTELLUNGEN (nehmend)	12.255	9.231
davon nationale Fernleihe (nehmend)	12.119	9.025
davon internationale Fernleihe (nehmend)	136	206

Dokumentlieferung im Rahmen kommerzieller Lieferdienste

	2016	2015
ZAHL DER BEARBEITETEN BESTELLUNGEN	94.008	101.000
davon Dokumentlieferdienst subito	74.836	79.327
davon WorldShare ILL ¹⁾	16.358	17.631
davon Electronic Books on Demand (EOD)	604	920
davon BSB-eigene Lieferdienste (z. B. Großkundendienst, schriftliche Auskunft)	2.210	3.122

1) Bis 2015 hieß der Dienst »WorldCat Resource Sharing«.

Magazindienste

	2016	2015
MEDIENBESTAND IN DEN MAGAZINEN (in Bänden) ¹	10.493.000	10.362.000
davon Ludwigstraße	3.636.000	3.792.000
davon Speicherbibliothek Garching	5.496.000	5.492.000
davon Außenmagazin Neufahrn ²	415.000	97.000
davon Außenmagazin Euroindustriepark	946.000	981.000
MEDIENBESTELLUNGEN	824.000	877.000
EINGESTELLTE MEDIEN (Neu- und Rückstellungen)	905.000	985.000
BUCHTRANSPORTE UND BUCHUMZÜGE	545.000	1.002.000

1) Neben den in der Tabelle angegebenen Beständen der Bayerischen Staatsbibliothek stehen auch 250.000 Bände aus dem Zentralinstitut für Kunstgeschichte, der TU München, der Staats- und Stadtbibliothek Augsburg sowie der staatseigenen Bestände des Klosters Ottobeuren in den Magazinen der Bayerischen Staatsbibliothek.
2) Das im Oktober 2015 angemietete neue Außenmagazin in Neufahrn wurde erst im Laufe des Sommers 2016 vollumfänglich mit Regalen ausgestattet.

Handschriften und Alte Drucke; Moderne Buchkunst; Karten und Bilder – Zugang

	Zuwachs 2016	Zuwachs 2015	Bestand
Handschriften¹			
ABENDLÄNDISCHE	63	287	41.508
davon Fragmente	38	1	3.594
ORIENTALISCHE UND ASIATISCHE	265	22	18.683
davon Fragmente	–	–	183
MUSIKHANDSCHRIFTEN	74	548	73.089
NACHLÄSSE	33	17	1.134
NACHLASSERGÄNZUNGEN ²	32	28	–
NACHLASSÄHNLICHE SAMMLUNGEN	6	9	336
AUTOGRAPHEN	2	2	36.011
Alte Drucke			
INKUNABELN	15	8	20.366
DRUCKE DES 16. JH.	124	140	116.230
DRUCKE DES 17. JH.	37	43	309.246
DRUCKE DES 18. JH.	84	84	493.334
ERWERBUNGEN FÜR DIE SAMMLUNG DEUTSCHER DRUCKE (SDD)	135	130	6.632
EINBLATTMATERIALIEN	23	11	26.967
Moderne Buchkunst	736	317	20.067
Karten und Bilder			
KARTEN	1.768	1.743	416.626
BILDER	1.896	15.557	2.275.923

1) Abweichungen gegenüber dem Vorjahr ergeben sich, wenn nicht andersweitig erläutert, aus Umstellungen und Neuordnungen.

2) Nachlässe werden oft durch Neuerwerbungen ergänzt, die als Zuwachs gezählt werden. Als Bestand wird jeder Nachlass jedoch nur einmal gezählt, egal aus wie vielen Einzelerwerbungen er entstanden ist. Nachlassähnliche Sammlungen (Sign. Fasc.germ.) sind als Einheit aufgestellte Sammlungen von Nachlassmaterialien, die jedoch nicht die Vollständigkeit oder die Bedeutung eines echten Nachlasses haben. Dies können beispielsweise Briefkonvolute oder thematisch zusammengehörige Nachlassteile einer Person oder Institution sein, die nicht als Nachlassgeber infrage kommt.

Handschriften und Alte Drucke; Moderne Buchkunst; Karten und Bilder

— Benutzung und Service

Benutzung	2016	2015
ABENDLÄNDISCHE HANDSCHRIFTEN	5.661	5.021
ORIENTALISCHE UND ASIATISCHE HANDSCHRIFTEN	1.358	931
MUSIKHANDSCHRIFTEN	2.349	816
NACHLÄSSE UND AUTOGRAPHEN	36.784	34.896
ALTE DRUCKE	8.468	10.984
MODERNE BUCHKUNST	481	410
KARTEN UND BILDER	2.922	2.957
Fachliche Spezialauskünfte	12.830 ¹	9.493
Digitalisierungsaufträge durch Benutzer²	1.969	1.775
Leihgaben für Ausstellungen		
ZAHL DER LEIHGABEN GESAMT	184	186
ZAHL DER AUSSTELLUNGEN GESAMT	33	42
davon in Bayern	12	14

1) Signifikante Steigerung bedingt durch exaktere Auswertungsverfahren für die auskunftsgibenden Stellen innerhalb der Abteilung Handschriften und Alte Drucke.
2) Zahl enthält nicht die über das Bildarchiv abgewickelten Digitalisierungsaufträge.

Digitale Produktion und Langzeitarchivierung

inklusive Bayerische Landesbibliothek Online (BLO) und Google-Digitalisate

Münchener Digitalisierungszentrum / Digitale Bibliothek: Digitale Produktion	2016	2015
ZUWACHS DER DIGITALISIERTEN TITEL	149.987	70.967
ZUWACHS DER DIGITALISERTEN IMAGES	57.445.021	27.180.361

MDZ-Zugriffsstatistiken (mit Google und BLO)

PAGEVIEWS	57.597.024 ¹	79.623.333
PDF-DOWNLOADS (Titel)	858.480	913.049

Münchener Digitalisierungszentrum / Digitale Bibliothek: Langzeitarchivierung

ZUWACHS DER ARCHIVierten OBJEKTE (Titel, Fotos etc.)	155.301	76.688
ZUWACHS DER ARCHIVierten DATEIEN	159.520.446	225.880.037
ZUWACHS DATENMENGE IN TERABYTE	61	60
GESAMTE DATENMENGE IN TERABYTE	706	645
GESAMTANZAHL DATEIEN	1.615.721.003	1.456.200.557

1) Seit Anfang Juli ist der Zugriff auf 400.000 Digitalisate des MDZ auch über den OPAC der Bayerischen Staatsbibliothek möglich.
Eine Zählung der Pageviews ist bei diesem Zugriff nicht möglich.

Institut für Bestandserhaltung und Restaurierung (IBR)

Restaurierungen	2016	2015
GESAMT	301	218
davon im IBR	222	142
davon durch freiberufliche Restauratoren	79	76
für die Bayerische Staatsbibliothek	201	175
für andere bayerische Bibliotheken	100	43

Substanzsicherungen an bedeutenden Beständen

GESAMT	1.863	4.191
davon im IBR	782	2.702
davon durch Dienstleister	1.081	1.489

Individuell angepasste Schutzhüllen

GESAMT	849	588
--------	-----	-----

RESTAURIERUNG

Fachgerechte Eingriffe, um die Funktionalität eines Buches unter Beachtung der vorgefundenen Techniken und Materialien sowie des aktuellen Kenntnisstands der Konservierungswissenschaften wiederherzustellen.

SUBSTANZSICHERUNG

Fachgerechte Maßnahmen, um dem Materialverlust an einem Buch vorzubeugen.

SCHUTZHÜLLEN

Kassetten, Mappen und Umschläge aus schadstofffreien Materialien.

Bestandserhaltung

Maßnahmen	2016		2015	
	Physische Einheiten	Ausgaben	Physische Einheiten	Ausgaben
EINBAND BEI NEUZUGANG (insbesondere Zeitschriften, Zeitungen)	11.283	317.638 €	11.084	305.232 €
EINBANDERNEUERUNGEN UND REPARATUREN	1.451	28.770 €	9.711	186.825 €
SCHUTZHÜLLEN IN STANDARDFORMATEN	62.311	77.513 €	15.771	23.102 €
ERSATZKOPIEN	–	0 €	81	12.930 €
PAPIERENTSÄUERUNG	–	0 €	–	0 €
IN DER EINBANDSTELLE, DER HAUSBUCHBINDEREI UND IM IBR DURCHGEFÜHRTE MASSNAHMEN ¹	291.875	0 €	235.658	2.746 €

1) Bei den Ausgaben werden hier Materialkosten ausgewiesen. Die Maßnahmen umfassen Einbandreparaturen, Klebearbeiten sowie Schneide-, Aufzieh- und Folierarbeiten.

Sonderabteilungen

Musik	Zugang 2016	Bestand 2016	Zugang 2015	Bestand 2015
MUSIKHANDSCHRIFTEN	74	73.089	548	73.015
NOTENDRUCKE	4.719	455.549	5.054	450.830
ANTIQUARIA UND SDD	1	in »Notendrucke« enthalten	226	in »Notendrucke« enthalten
TONTRÄGER UND DVDS	727	95.260	665	94.533
MONOGRAPHIEN	3.690	154.122	3.978	150.432
LAUFENDE ZEITSCHRIFTENABOS	17	1.463 ¹	12	1.773
Orient und Asien				
MONOGRAPHIEN	3.338	560.407	3.639	557.069
davon Arabistik / Islamwissenschaft	765	92.552	715	91.787
davon Turksprachen / Persisch	482	65.945	547	65.463
davon Hebräisch / Jiddisch / Christlicher Orient	151	37.865	177	37.714
davon Süd- und Zentralasien	353	44.388	646	44.035
davon Ostasien	1.587	319.657	1.554	318.070
HANDSCHRIFTEN	265	18.683	22	18.418
LAUFENDE ZEITSCHRIFTENABOS	5	470	–	465
Osteuropa				
MONOGRAPHIEN	18.792	1.392.674	16.134	1.373.882
davon Russland, Weißrussland, Ukraine	5.894	345.777	6.274	339.883
davon Polen, Tschechien, Slowakei	3.710	234.000	4.509	230.290
davon Ungarn, Rumänien, Moldawien	1.886	102.940	1.860	101.054
davon Slowenien, Kroatien	786	62.223	748	61.437
davon Serbien, Bosnien-Herzegowina, Montenegro	1.241	37.270	889	36.029
davon Makedonien, Bulgarien, Kosovo, Albanien	1.221	48.371	999	47.150
davon Baltische Länder	671	28.392	379	27.721
davon Armenien, Georgien	256	13.071	476	12.815
LAUFENDE ZEITSCHRIFTENABOS	67	4.188 ²	52	4.652
Fachliche Spezialauskünfte an Benutzer				
	2016	2015		
MUSIK	1.295	876	–	–
ORIENT UND ASIEN	2.317	2.368	–	–
OSTEUROPA	2.025	2.334	–	–

Öffentlichkeitsarbeit

	2016	2015
Veranstaltungen	27	31
Ausstellungen und Kabinettpräsentationen	7 ³	8
BESUCHER DER AUSSTELLUNGEN ⁴	13.647	1.208
ZAHL ALLER VERKAUFTEN KATALOGE ⁵	2.365	512
Social Media		
ANZAHL DER FACEBOOK "GEFÄLLT MIR"-ANGABEN	7.115	5.840
ANZAHL DER TWITTER-FOLLOWER	3.009	–
ANZAHL DER INSTAGRAM-ABONNENTEN	112	–

1) Die verringerte Anzahl an Zeitschriften-Abonnements ist vor allem auf eine geänderte Erhebungsmethode zurückzuführen.

2) Die verringerte Anzahl an Zeitschriften-Abonnements ergibt sich durch Abbestellungen, die im Zusammenhang mit der zunehmenden Open-Access-Verfügbarkeit wissenschaftlicher Zeitschriften im östlichen Europa sowie einer allgemeinen Profilschärfung stehen.

3) Die Ausstellung »Bilderwelten« untergliederte sich in drei Teilausstellungen, wird aber nur als eine Ausstellung gezählt.

4) Ohne Besucher der Kabinettpräsentationen, da hier keine Besucherzählung stattfindet.

5) Zahl aller verkauften Publikationen der Bayerischen Staatsbibliothek in Ausstellungen, bei Sonderverkäufen, über den Online-Shop und per schriftlicher Bestellung.

Regionale Aufgaben

BSB Landesfachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen

LANDESFACHSTELLE FÜR DAS ÖFFENTLICHE BIBLIOTHEKSWESEN 2016

STAATLICHE FÖRDERMITTEL	1.108.389 €
GEFÖRDERTE MASSNAHMEN	807
TEILNEHMER AN AUS- UND FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN	1.815

BVB BibliotheksVerbund Bayern

VERBUNDZENTRALE DES BIBLIOTHEKSVERBUNDS BAYERN 2016

VERBUNDBIBLIOTHEKEN	181
NACHGEWIESENE BESTÄNDE IM B3KAT	51.510.075
ZEITSCHRIFTENAUFsätze IN DER BVB-AUFsatzDATENBANK	61.889.425

BAB BibliotheksAkademie Bayern

BIBLIOTHEKSAKADEMIE BAYERN 2016

ANWÄRTER DER 3. UND 4. QUALIFIKATIONSEBENE	99
AUSZUBILDENDE ZUM FACHANGESTELLTEN FÜR MEDIEN- UND INFORMATIONSDIENSTE (FAMI)	4
ZAHL DER FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN	53
TEILNEHMER AM FORTBILDUNGSPROGRAMM DER BAB	904
MODULARE QUALIFIZIERUNG Q2 → Q3	3

ZAHLEN UND FAKTEN

Regionale Staatliche Bibliotheken in Bayern

DIE REGIONALEN STAATLICHEN BIBLIOTHEKEN SIND TEIL DES WISSENSCHAFTLICHEN BIBLIOTHEKSWESENS IN BAYERN. SIE GEHÖREN ZUM GESCHÄFTSBEREICH DES BAYERISCHEN STAATSMINISTERIUMS FÜR BILDUNG UND KULTUS, WISSENSCHAFT UND KUNST UND SIND DER BAYERISCHEN STAATSBIBLIOTHEK UNMITTELBAR NACHGEORDNET.

1. PROVINZIALBIBLIOTHEK AMBERG

- Verbleib der Bibliothek in ihrem angestammten Gebäude nach Eigentümerwechsel mit langfristigem Mietvertrag abgesichert
- Umzug von 25.000 Bänden in Ausweichmagazin
- Ausstellung ›Karl IV. – Kabinettstücke aus der Provinzialbibliothek Amberg‹ begleitend zur Bayerisch-Tschechischen Landesausstellung anlässlich seines 700. Geburtstags
- Tagungsband des Symposiums »ARMARIUM. Buchkultur in Oberpfälzer Klöstern« erscheint

2. STAATLICHE BIBLIOTHEK ANSBACH

- Fränkische Literaturgeschichte ›Franken – eine deutsche Literaturlandschaft (Epochen, Dichter, Werke)‹ von Hermann Glaser vorgestellt
- Premiere eines Stückes von Gerd Scherm zur Kriegs- und Nachkriegsgeschichte der Stadt Ansbach: »Der Lehrer, der Student und die Soldaten ODER: Das gestohlene Leben«
- Antiquarische Erwerbung des zweibändigen Werks »Das Königreich Bayern: Seine Denkwürdigkeiten und Schönheiten« (1879)

3. HOFBIBLIOTHEK ASCHAFFENBURG

- Buchschonender Aufsichtsscanner für Nutzer
- 2. Aschaffenburger Buchmesse im Schloss (Kooperation mit Main-Reim) mit über 800 Besuchern
- Jubiläum: 10 Jahre ›Poesie à la carte‹ in der Hofbibliothek Aschaffenburg

4. STAATS- UND STADTBIBLIOTHEK AUGSBURG

- Auslobung und Entscheidung im Architektenwettbewerb für die Sanierung und Erweiterung der Staats- und Stadtbibliothek Augsburg: Den ersten Preis erhält das Architektenbüro Max Dudler; im Spätherbst war Beginn der Bauplanung
- Im Rahmen des Google-Projekts der Bayerischen Staatsbibliothek sind rund 50.000 Titel online zugänglich
- Einführung des Geschäftsganges »Provenienz-Erschließung«

5. STAATSBIBLIOTHEK BAMBERG

- Dr. Bettina Wagner wird neue Leiterin der Staatsbibliothek Bamberg
- DFG bewilligt Projekt zur Erschließung und Digitalisierung der Graphiksammlung Joseph Hellers (1798–1849)
- Staatsbibliothek Bamberg zeigt Hauptwerke der Buchmalerei des Spätmittelalters in ihrer Jahresausstellung; ca. 450 Besucher kommen zu den Führungen
- Teilnahme am Internationalen Museumstag in Bamberg mit zwei Führungsangeboten und Kinderprogramm

6. LANDESBIBLIOTHEK COBURG

- Jahrestagung der Einbandforscher und Präsentation der prachtvollen Fürsteneinbände vom Weimarer Hof
- Oberfränkische Regionalbischöfin und Bischof aus Tansania besichtigen die Coburger Sammlung authentischer Lutherdrucke
- Großzügiges, maßgeschneidertes Freihandregal wertet Katalograum optisch auf und ersetzt die Zettelkästen
- Neue Lichttechnik in den großen Magazinen

7. STUDIENBIBLIOTHEK DILLINGEN

- Abschluss der Restaurierung des historischen Bibliothekssaals; Rücktransport von rund 7.000 Bänden des historischen Altbestands
- Digitalisierung von Spitzenstücken für bavarikon, u. a. von Quellen zur Geschichte der Universität Dillingen
- Beginn der Maßnahmen zur Brandschutzsanierung
- 300 (von 825) Inkunabeln in ›Gateway Bayern‹ nachgewiesen

8. STAATLICHE BIBLIOTHEK NEUBURG AN DER DONAU

- Ausstellung ›Das Donaumoos in historischen Landkarten‹, gemeinsam mit der Stiftung Donaumoos und mit Unterstützung des Staatsarchives Augsburg, dem Vermessungsamt Ingolstadt und der Initiative Regionalmanagement
- »Ottheinrich-Band« und das zweite je in Neuburg gedruckte Buch mit Unterstützung zahlreicher Spender und des Fördervereins ersteigert
- Lizenzierung der Online-Datenbank ›meinUnterricht.de‹ für Zielgruppe Lehrer

9. STAATLICHE BIBLIOTHEK PASSAU

- Beitrag von über 10.000 Titeln zum Google-Projekt der Bayerischen Staatsbibliothek
- Erwerbung und Digitalisierung eines Konvoluts bisher unbekannter Ausgaben der von den amerikanischen Streitkräften nach Kriegsende in Passau herausgegebenen Zeitung »Thunderbolt«
- Online-Präsentation der in den vergangenen Jahren digitalisierten Passauer Hofratsprotokolle

10. STAATLICHE BIBLIOTHEK REGENSBURG

- Festakt der Stadt Regensburg und Bibliotheksfest anlässlich des 200-jährigen Gründungsjubiläums der Staatlichen Bibliothek Regensburg
- Ausstellung, Theateraufführung und international besetztes Symposium »Mitten im Krieg. Das französische Kriegsgefangenenlager in Regensburg 1914–1918«
- Lesung im Rahmen der Reihe ›Literatur findet Stadt‹ mit dem Friedenspreisträger des dt. Buchhandels Navid Kermani; mehr als 1.000 Besucher



JAHRESBERICHT 2016

Förderer und Freunde der Bayerischen Staatsbibliothek e.V.

VORSTAND

VORSITZENDER

Thomas von Petersdorff-Campen
Rechtsanwalt

STELLVERTRETENDE VORSITZENDE

Dr. Klaus Ceynowa
Generaldirektor der Bayerischen Staatsbibliothek

Klaus Weigert
Ministerialdirektor a. D.

SCHATZMEISTER

Prof. Dr. Rudolf Mauch
Mauch & Partner Management Beratung

SCHRIFTFÜHRER

Prof. Dr. Ferdinand Kramer
Lehrstuhl für Bayerische Geschichte und Vergleichende
Landesgeschichte mit besonderer Berücksichtigung der Neuzeit,
Ludwig-Maximilians-Universität München

KURATORIUM

PRÄSIDENT

Dr. Michael Albert
Vorsitzender des Aufsichtsrats der Teleson AG

VIZEPRÄSIDENT

Prof. Dr. Kurt Faltlhauser
Rechtsanwalt,
Bayerischer Staatsminister der Finanzen a. D.

MITGLIEDER

Dr. Günter von Au
Vizepräsident des Verwaltungsrats der Clariant AG

Prof. Dr. h.c. Roland Berger
Unternehmer, Gründer und Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrats
der Roland Berger Strategy Consultants GmbH

Klaus Eck
President Content and Publishing Innovation, Verlagsgruppe
Random House GmbH

Prof. Dr. Alfred Gossner
Mitglied des Vorstands der Fraunhofer-Gesellschaft zur Förderung
der angewandten Forschung e.V.

Ursula Haeusgen
Vorsitzende des Vorstands der Stiftung Lyrik Kabinett

Carel Halff
Verleger

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Herrmann
Präsident der Technischen Universität München

Stefan Heyd
Ehem. Mitglied des Vorstands
der Munich Re

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Karl-Heinz Hoffmann
Präsident der Bayerischen Akademie der Wissenschaften a. D.

Prof. Dr. Bernd Huber
Präsident der Ludwig-Maximilians-Universität München

Dr. Dirk Ippen
Verleger, Münchener Zeitungs-Verlag GmbH & Co. KG

Michael Krüger
Präsident der Bayerischen Akademie
der Schönen Künste

Heinz Laber
Mitglied des Vorstands der
Hypovereinsbank Unicredit Bank AG

Andreas Langenscheidt
Unternehmer und Verleger

Prof. Dr. h.c. Klaus-Dieter Lehmann
Präsident des Goethe-Instituts e.V.

Helmut Markwort
Herausgeber des FOCUS,
Geschäftsführer Burda Broadcast Media GmbH & Co. KG

Verena von Mitschke-Collande
Gesellschafterin und Mitglied des Aufsichtsrats
der Giesecke und Devrient GmbH

Cornelia Müller-Vivil
Unternehmerin, VIVIL GmbH & Co. KG

Prof. Dr. Oliver Primavesi
Lehrstuhl für Griechische Philologie,
Ludwig-Maximilians-Universität München

Robert Salzl
Ehem. Vorsitzender des Vorstands
der Arabella Hotel Holding AG

Lothar Schirmer
Verleger,
Schirmer / Mosel Verlag GmbH

Prof. Dr. Dr. h.c. Wolfgang Schön
Geschäftsführender Direktor am Max-Planck-Institut
für Steuerrecht und Öffentliche Finanzen,
Vizepräsident der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG)

Dipl.-Kfm. Christopher Schönberger
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater,
Peters, Schönberger & Partner GbR

Dr. Ludwig Spaenle
Mitglied des Bayerischen Landtags,
Bayerischer Staatsminister für Bildung und Kultus,
Wissenschaft und Kunst

Dr. Martin Steinmeyer
Unternehmer, ehem. Präsident der Vivendi Universal Press

Dr. Frank Walthes
Vorsitzender des Vorstands der Versicherungskammer Bayern

Impressum



HERAUSGEBER

Bayerische Staatsbibliothek
Ludwigstr. 16
80539 München
Tel.: +49 89 28638 - 0
Fax: +49 89 28638 - 2200
E-Mail: direktion@bsb-muenchen.de
www.bsb-muenchen.de
Generaldirektor: Dr. Klaus Ceynowa
ISSN: 0342 - 0221
Redaktionsschluss: Juni 2017

FOTOGRAFIE UND ABBILDUNG

Bayerische Staatsbibliothek (S. 14, 25, 27, 33, Umschlag)
Bayerische Staatsbibliothek - H. R. Schulz (S. 5, 6, 10, 23, 28, 30, 31, 34, 35)
Bayerische Staatsbibliothek - S. Gottstein (S. 15)
Bayerische Staatsbibliothek - J. Baader (S. 15)
Architektenbüro Max Dudler (S. 6, 7)
Shutterstock - Rawpixel.com (S. 20)
Shutterstock - Andrey Popov (S. 33)
Fotolia - CrazyCloud (S. 20)
Fotolia - Kranidi (S. 20)
Fotolia - Zarya Maxim (S. 20)

DESIGN

Reisserdesign, München | www.reisserdesign.de
Marie-Theres Reisser
Rosali Thomas

DRUCK

MDV Maristen Druck & Verlag GmbH, Furth

AUFLAGE

750 Stück

ZUR UMSCHLAGABBILDUNG

Auf den Innenseiten des Umschlags werden Abbildungen aus dem »Belial« von Jakob von Thermo gezeigt. Die Handschrift mit der Signatur Cgm 49 entstand 1461 in der Umgebung von Speyer. Sie wurde in Teil II der Ausstellung »Bilderwelten« präsentiert.

Abb. links: Bl. 37r: Der Teufel Belial bringt das Verhandlungsprotokoll der Höllenversammlung

Abb. rechts: Bl. 132r: Belial überbringt der Höllengemeinde den Schiedsspruch



